

DIGITALES ARCHIV

ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
ZBW – Leibniz Information Centre for Economics

Periodical Part

Jahresbericht ... / Stiftung Warentest ; 2018

Provided in Cooperation with:

Stiftung Warentest, Berlin

Reference: Jahresbericht ... / Stiftung Warentest ; 2018 (2018).

This Version is available at:

<http://hdl.handle.net/11159/3598>

Kontakt/Contact

ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft/Leibniz Information Centre for Economics
Düsternbrooker Weg 120
24105 Kiel (Germany)
E-Mail: [rights\[at\]zbw.eu](mailto:rights[at]zbw.eu)
<https://www.zbw.eu/>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Dieses Dokument darf zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen. Sofern für das Dokument eine Open-Content-Lizenz verwendet wurde, so gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

<https://savearchive.zbw.eu/termsfuse>

Terms of use:

This document may be saved and copied for your personal and scholarly purposes. You are not to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public. If the document is made available under a Creative Commons Licence you may exercise further usage rights as specified in the licence.

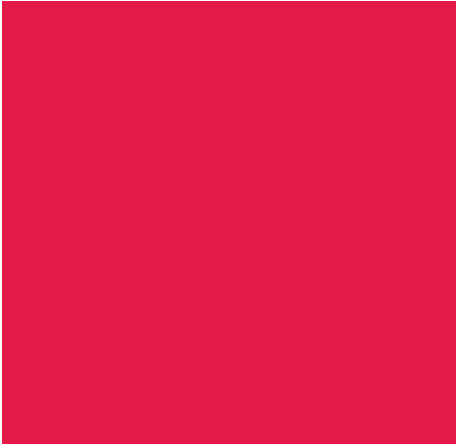
Stiftung
Warentest



Jahres- bericht 2018



Jahresbericht / 2018



Vorwort

Der jährlich vom Verbraucherzentrale Bundesverband herausgegebene Verbraucherreport belegt es mit einer repräsentativen Umfrage: 96 Prozent der erwachsenen Deutschen erklären, dass sie die Stiftung Warentest kennen, und 80 Prozent bekunden, dass sie unserer Arbeit sehr oder eher stark vertrauen. Über diese Zahlen freuen wir uns natürlich.

Am 6. Dezember habe ich auf einer Pressekonferenz, an der auch Verbraucherschutzministerin Dr. Katarina Barley teilnahm, unsere Metastudie zur Sicherheit von Kinderprodukten vorgestellt. Das traurige Ergebnis: Es gibt in keinem Segment so viele unsichere Produkte wie bei denen für Kinder. Von 278 Produkten aus Tests der Jahre 2017 und 2018 waren 79 mangelhaft. Sie bergen Unfallgefahren, sind schadstoffbelastet oder versagen bei der Datensicherheit. Im Schnitt sind 28 Prozent der getesteten Buntstifte, Hochstühle, Kinderwagen oder Babyspielzeuge mangelhaft. Über alle unsere Tests gerechnet liegt der Durchschnitt der mangelhaften Produkte bei nur 7,5 Prozent. Auch Ministerin Barley zeigte sich alarmiert: „Das Ergebnis ist erschreckend“, sagte sie, „alle Produkte, mit denen Kinder in Kontakt kommen, müssen besser geschützt werden.“

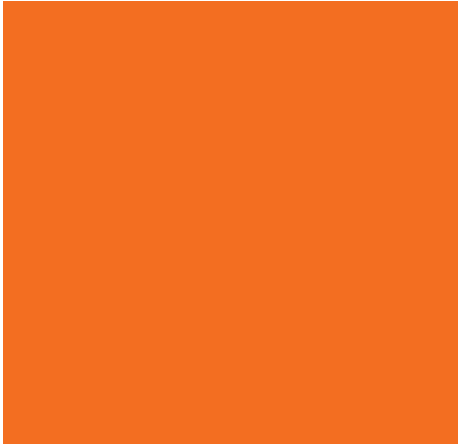
Das Medienecho war so groß wie seit vielen Jahren nicht. Bereits im August hatte eine andere Meta-Analyse für große Resonanz gesorgt: Unsere Bilanz aus 72 Tests mit 1.739 Lebensmitteln ergab, dass Produkte preiswerter Handelsmarken von Aldi, Lidl, Edeka & Co im Schnitt genauso gut sind wie die von klassischen Marken. Große Unterschiede gibt es aber beim Preis.

Welche Vorteile, aber auch Gefahren die digitale Welt für Verbraucher bringt, war einer der Arbeitsschwerpunkte unserer beiden Teams Finanzdienstleistungen. Sie stellten zum Beispiel fest, dass viele Banken ihre Banking-Apps deutlich verbessert haben. Ebenfalls getestet wurden Online-Helfer fürs Testament. Die Internetportale versprechen, individuelle Testamentsvorlagen zu erstellen, das klappt allerdings nur bei einfachen Fällen. Die Ergebnisse reichen von Gut bis Mangelhaft. Kein Ersatz für eine persönliche Beratung sind Anwaltsportale. Sie bieten allenfalls Hilfe bei simplen Standardfragen. Zudem stellten wir fest, dass alle getesteten Portale großzügig mit Nutzerdaten umgingen und Informationen an Datenkraken wie Google lieferten.

Für das Jahr 2018 haben wir wieder einen positiven Jahresabschluss erreicht. Beim Logolizenz-System hat es noch einmal ein leichtes Wachstum gegeben, ebenso wie beim Umsatz von test.de. Besonders stolz sind wir auf die Entwicklung von Finanztest. Es gelang, die Abozahlen und die Verkaufszahlen im Einzelhandel entgegen dem Trend im Zeitschriftenhandel knapp zu halten. Bei den Büchern haben wir zugelegt. Ein absoluter Renner war erneut unser Vorsorge-Set. Nachdem wir 2017 schon rund 100.000 Exemplare verkauft hatten, kamen 2018 noch einmal 100.000 dazu. Insgesamt haben wir inzwischen die 500.000er-Marke für das Vorsorge-Set geknackt.



Vorstand



Inhalt

3 / Vorwort

6 / Das Testgeschehen

10 / Warentests und CSR-Untersuchungen

11 / Dienstleistungstests

11 / Aktionsware und Neuheiten

12 / Marktübersichten und untersuchungsgestützte Reports

15 / Untersuchungen

18 / Ablauf von Waren- und Dienstleistungstests

21 / Internationale Zusammenarbeit

22 / test

24 / Finanztest

26 / test- und Finanztest-Hefte 2018

28 / test.de

30 / Social Media und Video

32 / Leserservice

34 / Bücher

36 / Die Bücher 2018

38 / Marketing und Vertrieb

43 / Logo-Lizenzsystem

45 / Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

46 / Mitarbeit bei anderen Institutionen

48 / Wirtschaftsdaten

52 / Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

54 / Jugend und Schule

57 / Umweltschutz

58 / Rechtsangelegenheiten

60 / Organisationsplan der Stiftung Warentest

62 / Leitung und Gremien der Stiftung Warentest

Das Testgeschehen

Es gibt Produkte wie Fernseher oder Kameras, die wir unmittelbar nach ihrer Markteinführung testen. Bei anderen Produkten aktualisieren wir regelmäßig die Leistungsmerkmale, wie etwa bei Krankenkassen oder Autoversicherungen. Die jeweiligen Untersuchungsergebnisse werden in test, Finanztest und auf test.de veröffentlicht. Ein bestimmtes Thema wird immer vom gleichen Thementeam betreut. Das heißt: Der Rechtsredakteur schreibt einen Artikel fürs Internet, für test und – vielleicht unter einem etwas anderen Aspekt – auch einen Artikel für Finanztest. So wird Kompetenz gebündelt, und die Leser profitieren noch mehr vom Wissen unserer Experten.

Auf den folgenden Seiten findet sich die Anzahl der Warentests und Untersuchungen der Corporate Social Responsibility, der Dienstleistungstests, der Marktübersichten und untersuchungsgestützten Reports sowie der Tests von Aktionsware und Neuheiten.

Die Darstellung der Testarbeit erfolgt auf der Basis der 2011 eingeführten neuen Zählweise der Untersuchungen. Sie berücksichtigt, dass die Stiftung Warentest in vielen Produktbereichen zunehmend kontinuierlich arbeitet. Das bedeutet, dass Produkte unabhängig vom Erscheinen der Publikationen fortlaufend untersucht und die Untersuchungsergebnisse in Datenbanken (Produktfinder) eingestellt werden, wo sie jederzeit abrufbar sind.

Untersuchte Produkte 2018

20.335 / Geldanlage und Altersvorsorge

2.019 / Recht und Leben

1.806 / Versicherung

860 / Multimedia

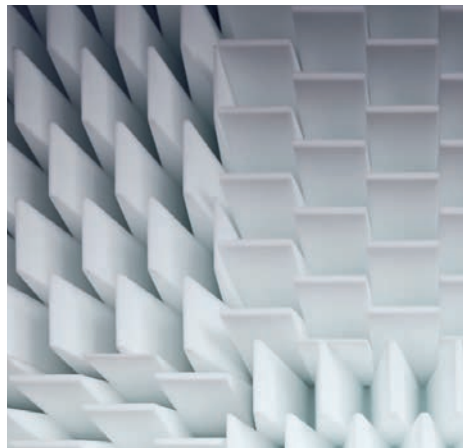
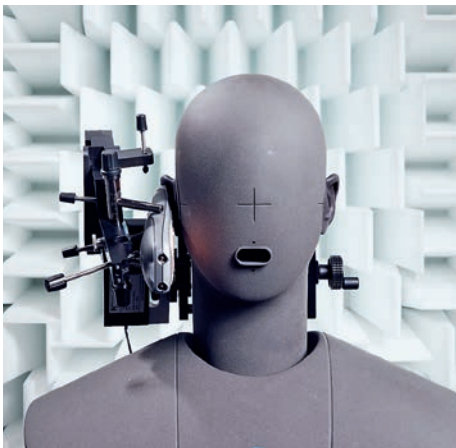
539 / Bauen und Wohnen

466 / Haus und Energie

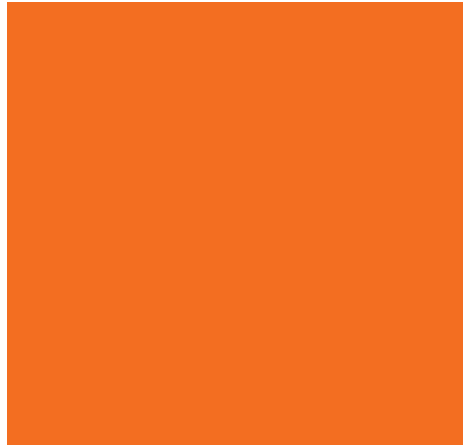
429 / Ernährung und Kosmetik

227 / Freizeit und Verkehr

124 / Gesundheit







Warentests und CSR-Untersuchungen

Die meisten Menschen in Deutschland verbinden mit der Stiftung Warentest Tests von Produkten wie Matratzen, Waschmaschinen oder Kameras. Der vergleichende Warentest ist der Klassiker und unsere häufigste Testform. Es werden gleichartige Produkte verschiedener Anbieter untersucht. Dabei vergeben wir Qualitätsurteile mit den Noten Sehr gut, Gut, Befriedigend, Ausreichend und Mangelhaft. Wenn nur Teilprüfungen vorgenommen werden, die einzelne Aspekte der Gesamtqualität darstellen, werden keine Qualitäts-, sondern Einzelurteile für die untersuchten Eigenschaften vergeben. Ein

Warentest kann auch ein Systemvergleich sein, bei dem Produkte mit vergleichbarer Funktion, aber unterschiedlicher technischer Grundlage geprüft werden.

Seit 2004 untersuchen wir zusätzlich zu den klassischen Tests von Waren und Dienstleistungen bei ausgewählten Themen auch die Beachtung der Corporate Social Responsibility (CSR). Im Fokus steht dabei die soziale und ökologische Verantwortung der Unternehmen bei der Herstellung der getesteten Waren oder den erbrachten Dienstleistungen.

Warentests und CSR-Untersuchungen 2018

61 / Multimedia

32 / Haus und Energie

19 / Ernährung und Kosmetik

15 / Freizeit und Verkehr

5 / Gesundheit

Dienstleistungstests

Analog zum Warentest vergleichen wir die Dienstleistungsangebote verschiedener Anbieter. Diese Art der Untersuchung ist Schwerpunkt der Veröffentlichungen in Finanztest. Häufig wird dafür die Dienstleistung durch geschulte Testpersonen verdeckt in Anspruch genommen. Sie beobachten und protokollieren den entsprechenden Verlauf. Neben dieser Methode der teilnehmenden Beobachtung führen wir auch Inspektionen vor Ort durch, prüfen Vertragsbedingungen und Konditionen und befragen Anbieter sowie Experten.

Aktionsware und Neuheiten

Neben den Marktneuheiten prüfen wir wöchentlich auch Produkte wie Heimwerkergeschäfte, Gartenzubehör, Digitalkameras oder Computer, die neben dem üblichen Sortiment für einen kurzen Zeitraum bei Discountern und im Lebensmitteleinzelhandel angeboten werden. In der Regel wird nur ein Produkt untersucht, es kann aber auch sein, dass wir uns zwei bis drei parallel angebotene Produkte genauer ansehen. Oberstes Gebot bei diesen Tests ist Schnelligkeit: Die Ergebnisse werden innerhalb weniger Tage im Internet veröffentlicht, oft auch noch in test.

Dienstleistungstests 2018

33 / Geldanlage und Altersvorsorge

16 / Versicherung

5 / Multimedia

3 / Recht und Leben

2 / Freizeit und Verkehr

2 / Gesundheit

0 / Haus und Energie

0 / Ernährung und Kosmetik

0 / Bauen und Wohnen

Aktionsware und Neuheiten 2018

22 / Multimedia

9 / Freizeit und Verkehr

5 / Haus und Energie

4 / Ernährung und Kosmetik

0 / Gesundheit

Marktübersichten und unter- suchungsgestützte Reports

Unter einer Marktübersicht verstehen wir eine Zusammenstellung vieler einzelner Produkte (meistens Dienstleistungen) nach bestimmten Leistungsmerkmalen, etwa dem effektiven Jahreszins beim Dispo. Dabei geht es weniger um einen in die Tiefe gehenden Test als um einen Überblick über charakteristische Merkmale der Produkte.

Ein untersuchungsgestützter Report ist eine Mischform: Hier wird eine exemplarische Untersuchung von Waren oder Dienstleistungen (auch durch verdeckte Inanspruchnahmen) durch eine wissenschaftliche

Bewertung eines bestimmten Sachverhalts ergänzt. Gerade bei medizinischen Themen bietet sich dieses Format an. In der Veröffentlichung werden dann allerdings keine konkreten Anbieter genannt, wenn es sich um Märkte mit sehr vielen verschiedenen Anbietern handelt.

Marktübersichten und unter- suchungsgestützte Reports 2018

104 / Geldanlage und Altersvorsorge

58 / Recht und Leben

18 / Bauen und Wohnen

7 / Versicherung

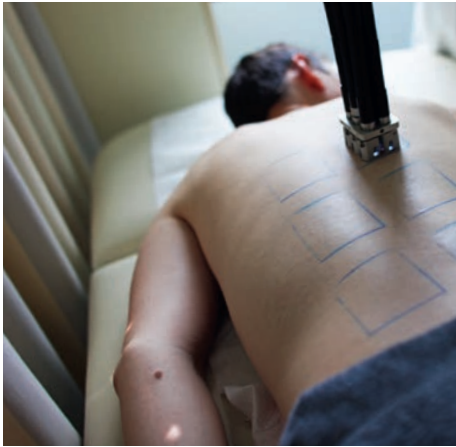
6 / Multimedia

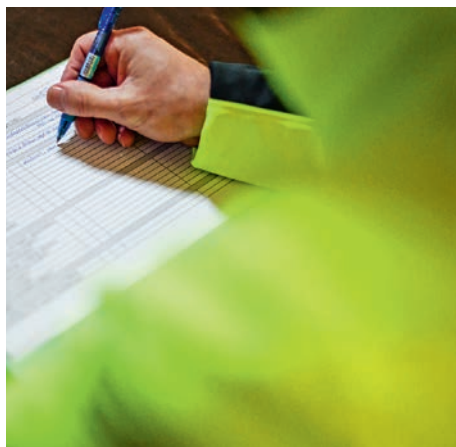
4 / Haus und Energie

3 / Freizeit und Verkehr

0 / Ernährung und Kosmetik

0 / Gesundheit





Untersuchungen

Multimedia // Für den Test von mobilen Computern wurde ein Prüfprogramm erarbeitet, das auf unterschiedliche Geräteklassen (wie z. B. Notebooks, Ultrabooks, Convertibles und Tablets mit ansteckbarer Tastatur) anwendbar ist. Damit konnten über die verschiedenen Klassen hinweg Ergebnisse veröffentlicht werden, die nach einem einheitlichen Maßstab ermittelt wurden.

Die technische Entwicklung bringt immer neue Multimediaprodukte auf den Markt. 2018 wurden folgende Produktgruppen erstmalig untersucht:

- Sprachassistenten,
- 360-Grad-Kameras,
- Neue Wege des TV-Empfangs,
- Mobile Hotspots,
- Datenschutz von TV-Mediatheken und
- Smart-Home-Zentralen.

Zum Thema Tracking gaben wir Tipps und erläuterten, was ein einziger Tag am Handy über den Surfer verrät.

Haushalt und Garten // 14.450 Personen beteiligten sich an einer Umfrage der Stiftung Warentest zur Zufriedenheit mit Haushaltsgeräten und deren Zuverlässigkeit. Das Fazit: Miele-Kunden sind am häufigsten zufrieden. In der Pannenstatistik schneiden aber andere Marken zum Teil besser ab.

Beim ersten Dauertest von Geschirrspülmaschinen fiel bei fast allen Modellen eins von je drei geprüften Geräten vorzeitig aus. Beim Test von Kindermatratzen fiel jede zweite Matratze in der Sicherheitsprüfung durch.

Für die Jahre 2017 und 2018 haben wir die Ergebnisse der Untersuchungen über die Sicherheit von Kinderprodukten ausgewertet: Jedes vierte Produkt für Kinder wurde aufgrund von Sicherheitsmängeln mit Mangelhaft bewertet.

Freizeit und Verkehr // Viele Laufräder sind mit Schadstoffen belastet. Nur 3 Räder von 15 erreichen die Note Gut.

Hundetransport im Auto: Bei Unfällen und extremen Fahrmanövern schützen nur stabile Metallboxen Hund und Mensch. Gurte, Geschirre und Stoffboxen versagten im Crashtest.

Methodisch sehr interessant war die Veröffentlichung zu den Pauschalreiseanbietern, in der vier Verfahren kombiniert wurden: Preisrecherche durch die Stiftung Warentest (Preisniveau), Leserbefragung (Kundenzufriedenheit), Anbieterbefragung (Nachhaltigkeitsaktivitäten) und ein externes Gutachten (Allgemeine Geschäftsbedingungen). Das Ergebnis zeigte Unterschiede zwischen den Anbietern bei Preisen und Nachhaltigkeit.

Ernährung, Kosmetik und Gesundheit // Trendthemen: Z. B. alkoholfreie Biere oder Kokosöl für das exotische Aroma in der Küche, aber auch Lebensmittel-Liefersdienste. Wir mussten feststellen, dass viele Dienste die Ware schlecht kühlen.

Konkrete Lebenshilfe boten wir im Bereich Kosmetika und Gesundheit: Pflegendes für alle Körperbereiche von Fußcremes über

Handcremes für trockene Haut bis Körperlotionen und Sonnenschutzmittel plus Haargel – hier tummelten sich oft günstige auf den vorderen Rängen. Empfehlungen gibt es auch für Familien in puncto Läusemittel – bewertet wurden auch Produkte, die neu auf dem Markt sind.

Lebensmittel des Alltags: Basmatireis und kalt gepresste Rapsöle. Ein hoher Preis garantiert keine hohe Qualität. Nur beim weißen und lose verpackten Basmatireis gab es überzeugende Produkte. Bei raffinierten und kaltgepressten Rapsölen konnten wir eine Reihe dieser gesunden Produkte für die kalte oder warme Küche empfehlen.

Einen kritischen Blick auf die Branche warfen wir bei der Meta-Auswertung von Lebensmitteln: Im Vergleich von 1.739 getesteten Lebensmitteln konnten wir den Schluss ziehen, dass Lebensmittel von preiswerten Handelsmarken so gut sind wie von klassischen und oft teureren Marken.

Entzauberung von angeblich so Gesundem. Z.B. fiel jeder dritte Sojadrink durch, was am Super-Image kratzte; zudem stellten wir fest, dass der Ansatz des MSC-Fischsiegels nicht vollends überzeugen konnte.

Hilfe fürs Leben im Alter und mit Krankheit: Wir testeten Blutdruckmessgeräte und Blutdruckmittel sowie Hausnotrufdienste und Pflegeheimverträge, aber auch den Nutzen der Glaukom-Früherkennung.

Geldanlage, Altersvorsorge, Bauen und Wohnen //

Im Bereich der Altersvorsorge haben wir im Mai-Heft von Finanztest erstmalig die Versorgungswerke für Ärzte getestet. Die Unterschiede bei den regionalen Versorgungseinrichtungen waren groß, sowohl beim Renteneintrittsalter als auch bei der Flexibilität der Rentenangebote. Ein weiteres wichtiges Thema im Bereich Altersvorsorge war „Früher in Rente“. In einer großen Untersuchung im Juli-Heft haben wir die verschiedenen Möglichkeiten der frühzeitigen Inanspruchnahme der gesetzlichen Rente vorgestellt und mit Modellrechnungen unterlegt.

Im März-Heft haben wir die Möglichkeiten der CO₂-Kompensation für die Verbraucher mit Qualitätsurteilen bewertet. Von sechs Angeboten waren immerhin drei sehr gut. Die Ausgleichszahlung ermöglicht den Verbrauchern, Flugreisen oder auch sonstige klimaschädliche Unternehmungen zum Teil wieder auszugleichen.

2018 wurden viele neue Entwicklungen im Banking-Bereich getestet. So haben wir den Umzugsservice der Banken für das Girokonto unter die Lupe genommen und festgestellt, dass die Verbraucher immer noch mit schwer verständlichen Formularen und schwierigen Fristen zu kämpfen haben. Im Test „Banking-Apps“ konnten wir Verbesserungen gegenüber dem Vortest 2015 feststellen. Die Kinderkrankheiten scheinen ausgeheilt, und am Ende waren von 38 getesteten Angeboten immerhin 12 gut. Im November-Heft haben wir die Sicherheit und die rechtliche Situation beim Online-Banking getestet. Fast alle Banken im Test

bieten Verfahren mit sehr hoher Sicherheit an. Zwei Banken haben sehr positive Haftungsbedingungen: Die Bank haftet sogar bei grob fahrlässigem Verhalten der Kunden. Im gleichen Heft haben wir in einem kleinen Feldtest das neue Bezahlen mit dem Smartphone via „Google pay“ getestet. Fazit: Das Installieren auf dem Smartphone lief nicht immer reibungslos, das Bezahlen an der Ladenkasse funktionierte jedoch sehr gut.

Im Bereich der Geldanlage haben wir die Möglichkeiten der digitalen Vermögensverwaltung mit Fonds, den sogenannten Robo-Advisors, getestet. Von 14 Angeboten konnten wir nur zwei mit Gut bewerten. Insgesamt sind die Kosten dieser Form der Vermögensverwaltung aus Sicht der Stiftung Warentest meist zu hoch. Bei einigen Anlageempfehlungen war die Risikomischung der Geldanlage zu riskant.

Im Bereich der Baufinanzierung wurden wieder sämtliche Kreditmöglichkeiten untersucht und bewertet. In der August-Ausgabe von Finanztest stellten wir eine große Marktübersicht zur Entwicklung der Immobilienpreise von Häusern und Eigentumswohnungen dar. Hierbei konnten wir auf eine Datenbank, in der die tatsächlich gezahlten Preise von ge- und verkauften Immobilien erfasst werden, zurückgreifen. Weiter steigende Preise wurden in allen Ballungszentren verzeichnet.

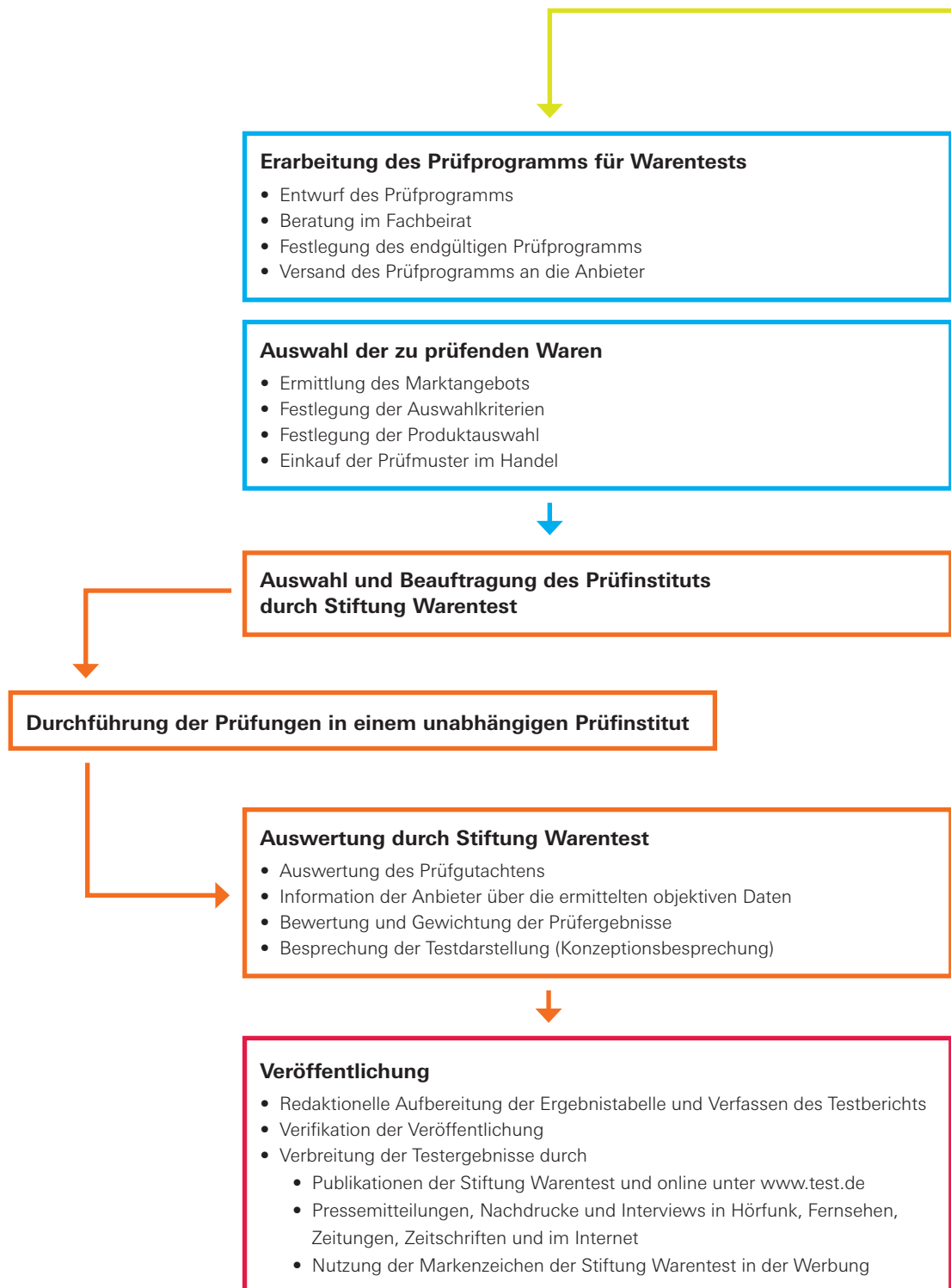
Bei unserer monatlichen Fondsberichterstattung standen die ETFs weiterhin im Vordergrund. Diese börsengehandelten Index-Fonds sind mittlerweile für alle wichtigen Fondsgruppen erhältlich und werden

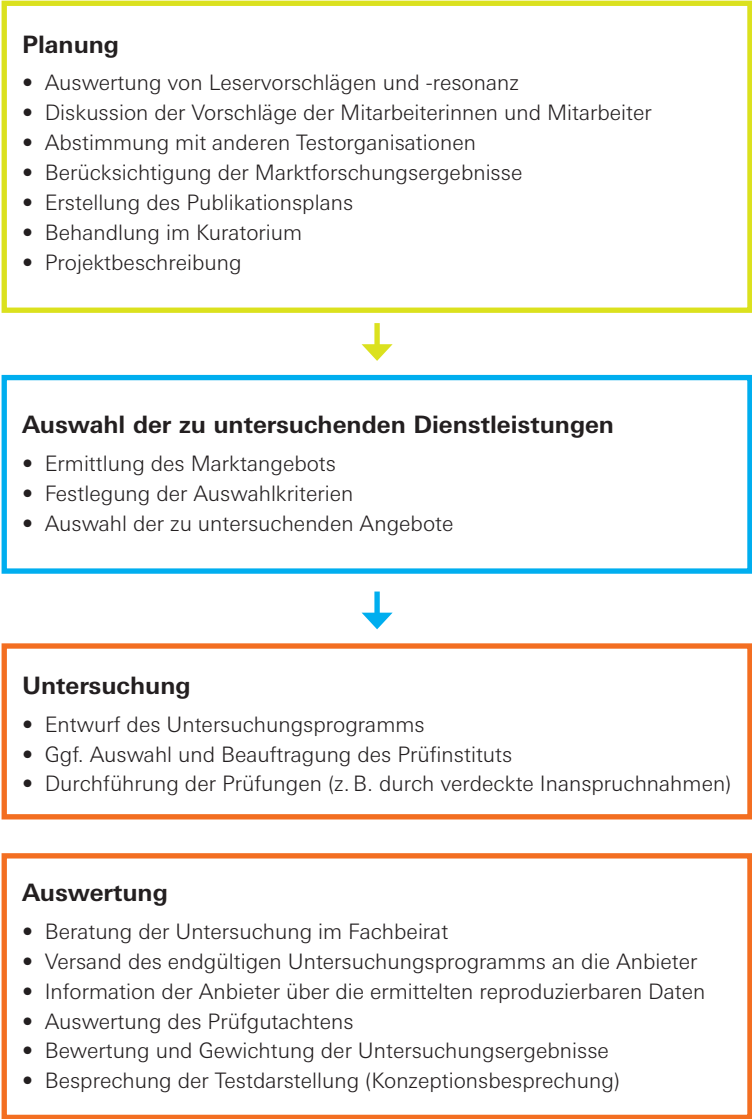
durch die große Konkurrenz sogar immer günstiger angeboten. In diesem Zusammenhang haben wir auch über die verschiedenen einfachen Möglichkeiten der Geldanlage mit unseren „Pantoffel-Portfolios“ berichtet. Die Anlage aus einem ETF-Aktienfonds Welt und einer Festgeldanlage eignet sich hervorragend für das Sparen kleiner Geldbeträge pro Monat und für die Einmalanlage von großen Beträgen. Aber auch für die Altersvorsorge können diese Portfolios klug und kostengünstig eingesetzt werden.

Versicherungen // 2018 haben wir erstmals Legal-Tech-Portale untersucht, die versprechen, ausschließlich auf der Grundlage eines Online-Dialoges rechtssicher Testamente erstellen zu können. Auch wenn die Portale bei komplexen Regelungswünschen schnell an Grenzen stoßen, erwiesen sich doch einige für die Erstellung einfacher Testamente als geeignet.

Erstmals wurden auch die Ausbildungsklauseln bei Berufsunfähigkeitsversicherung vor dem Hintergrund der einschlägigen BGH-Rechtsprechung detailliert analysiert und bewertet. Da diese Policen möglichst in jungen Jahren abgeschlossen werden sollten, ist diese Klausel – neben der Qualität der Versicherungsbedingungen insgesamt – für Auszubildende und Studierende besonders wichtig.

Ablauf von Waren- und Dienstleistungstests





```
graph TD; A[Planung] --> B[Auswahl der zu untersuchenden Dienstleistungen]; B --> C[Untersuchung]; C --> D[Auswertung];
```

Planung

- Auswertung von Leservorschlägen und -resonanz
- Diskussion der Vorschläge der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Abstimmung mit anderen Testorganisationen
- Berücksichtigung der Marktforschungsergebnisse
- Erstellung des Publikationsplans
- Behandlung im Kuratorium
- Projektbeschreibung



Auswahl der zu untersuchenden Dienstleistungen

- Ermittlung des Marktangebots
- Festlegung der Auswahlkriterien
- Auswahl der zu untersuchenden Angebote

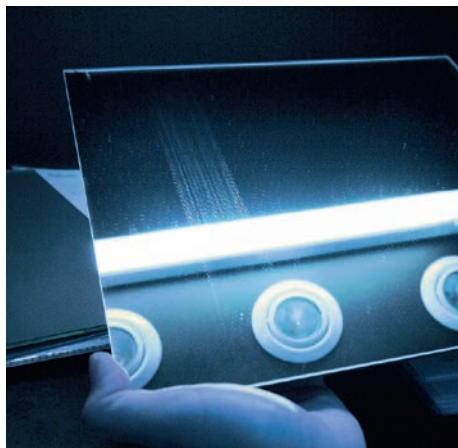
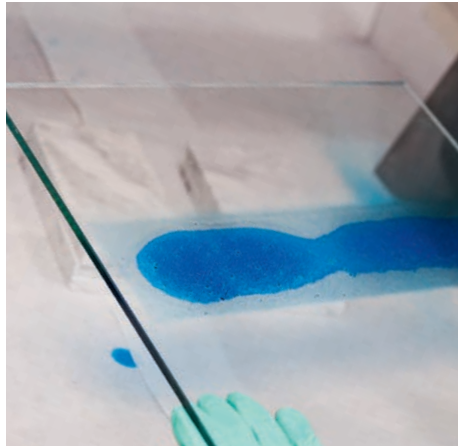


Untersuchung

- Entwurf des Untersuchungsprogramms
- Ggf. Auswahl und Beauftragung des Prüfinstituts
- Durchführung der Prüfungen (z. B. durch verdeckte Inanspruchnahmen)

Auswertung

- Beratung der Untersuchung im Fachbeirat
- Versand des endgültigen Untersuchungsprogramms an die Anbieter
- Information der Anbieter über die ermittelten reproduzierbaren Daten
- Auswertung des Prüfgutachtens
- Bewertung und Gewichtung der Untersuchungsergebnisse
- Besprechung der Testdarstellung (Konzeptionsbesprechung)

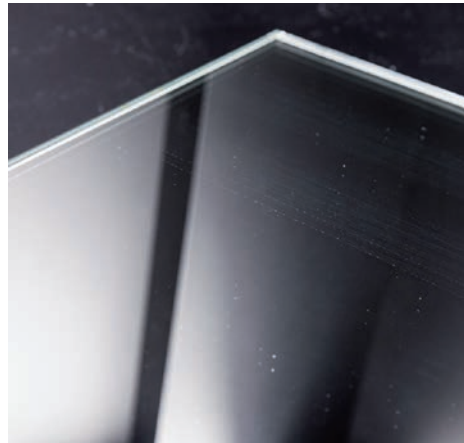
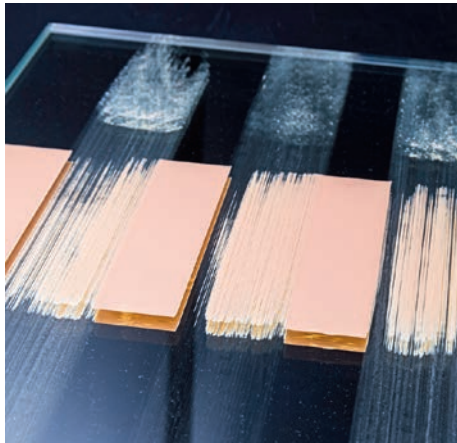


Internationale Zusammenarbeit

Die Stiftung Warentest ist nicht nur in Deutschland aktiv, sondern auch international: Sie engagiert sich in allen bedeutenden internationalen Netzwerken des Verbraucherschutzes. Bei International Consumer Research and Testing (ICRT) – dem internationalen Zusammenschluss der Verbraucherorganisationen, die Produkttests durchführen – waren wir an vielen Gemeinschaftstests beteiligt, teils hatten wir die Federführung inne. Besonders wichtig bei der Zusammenarbeit im Rahmen von ICRT sind die kontinuierlichen Testvorhaben, in deren Rahmen teils mehr als einhundert Produkte pro Jahr untersucht werden. Die Stiftung war 2018 an den Tests von Kameras, Smartphones, Internet-Sicherheitssoftware, Fernsehern, Autokindersitzen sowie Kühl- und Gefriergeräten beteiligt. Die Untersuchungen von Kameras, Internet-Sicherheitssoftware und Autokindersitzen fanden unter Leitung eines Mitarbeiters der Stiftung statt. Ein weiterer Schwerpunkt der internationalen Zusammenarbeit ist die Kooperation mit dem österreichischen Verein

für Konsumenteninformation (VKI) in Wien. In der Zeitschrift „Konsument“ wurden die Ergebnisse von 35 Untersuchungen der Stiftung veröffentlicht, die Untersuchung von E-Bikes wurde gemeinsam mit den österreichischen Kollegen durchgeführt.

BEUC, der europäische Verbraucherverband, und ANEC, die Stimme der europäischen Verbraucher in der Normung, wurden weiterhin tatkräftig von uns unterstützt. Darüber hinaus ist die Stiftung Mitglied im internationalen Verband Consumers International (CI).



test

Kaum ist die Garantie abgelaufen, geht das Gerät kaputt. Ist das dann ein unglücklicher Einzelfall oder Murks in Serie? Hat es vielleicht sogar Methode? Mit unseren Tests gehen wir diesen Fragen nach. Waschmaschinen waschen im Labor so viele Ladungen wie eine typische vierköpfige Familie in zehn Jahren. E-Bikes absolvieren auf einem Prüfstand die Belastung von 20.000 Kilometern Strecke. Bei Matratzen simuliert unter anderem eine schwere Walze, was das Schlafpolster in acht Jahren nächtlicher Nutzung aushalten muss.

Selbst die größten Strapazen auf dem Prüfstand können jedoch nicht sämtliche Belastungen simulieren, die Produkte im Alltag aushalten müssen. Die test-Redaktion hat deshalb 2018 verschiedene neue Wege beschritten, um der Langlebigkeit und Nachhaltigkeit von Produkten noch besser auf die Spur zu kommen. Der wohl Wichtigste war, den Erfahrungsschatz der Leserinnen und Leser zu nutzen: Mehr als 14.000 Menschen beteiligten sich an einer Umfrage zur Verlässlichkeit von Haushaltsgeräten und schilderten im Detail, welche Probleme sie mit Haushaltsgeräten verschiedener Hersteller gehabt hatten. So entstand für die April-Ausgabe von test ein aufschlussreiches Bild über die zuverlässigsten Marken bei Waschmaschinen, Wäschetrocknern und Geschirrspülern.

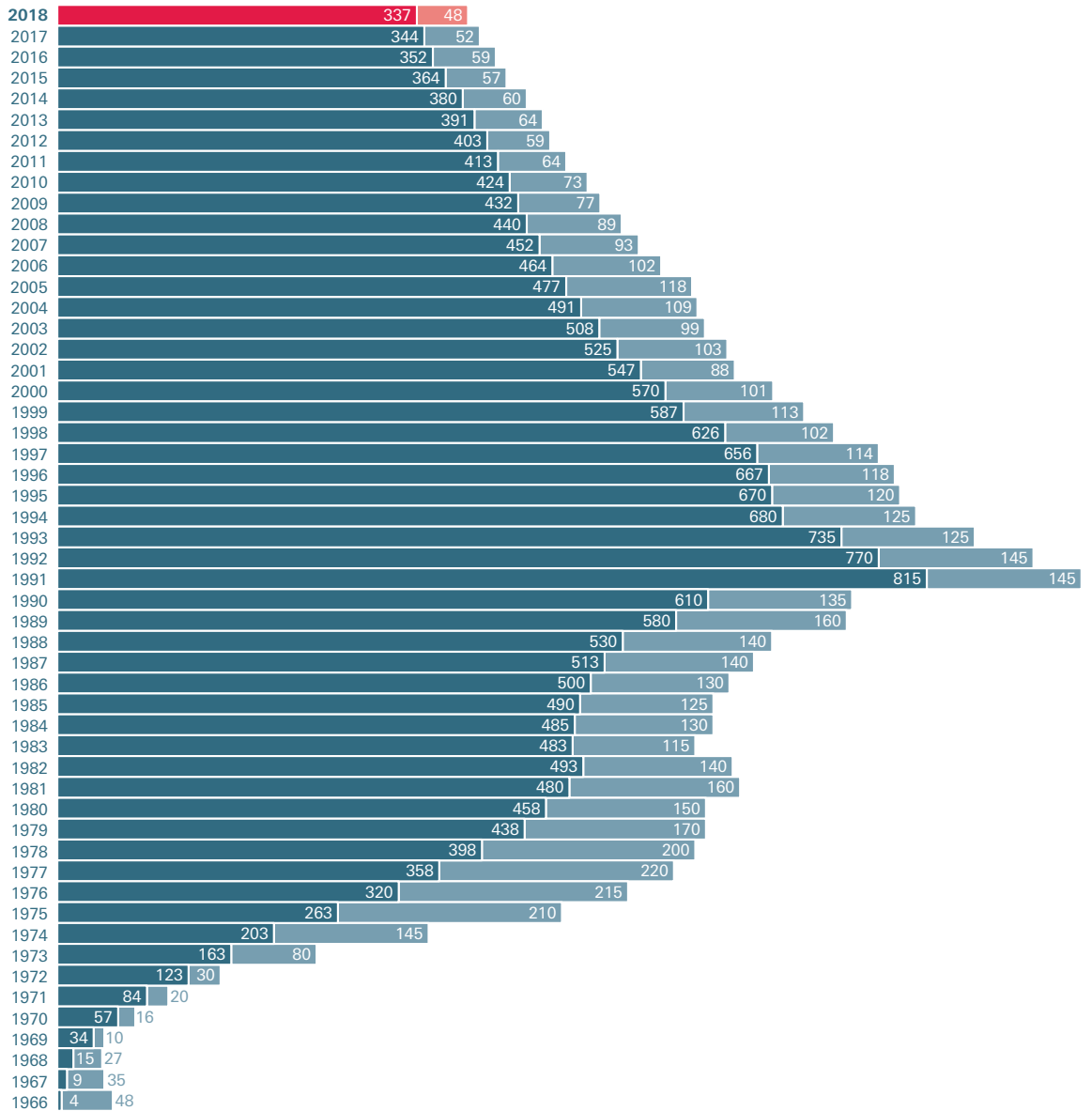
Neu war auch ein Langzeittest mit Smartphones, der im März-Heft erschien: Bei 116 Handys hatten unsere Prüfer über mehrere Jahre ermittelt, wie oft und wie lange die Hersteller die Betriebssoftware aktualisierten – eine wichtige Bedingung, um ein

Mobiltelefon lange nutzen zu können. Denn anderenfalls droht es zur Spielwiese für Hacker zu werden. Die Unterschiede waren erheblich: Einige Anbieter versorgten ihre Kunden über die gesamte Prüfzeit hinweg vorbildlich mit Updates, andere kümmerten sich fast gar nicht um die Sicherheit ihrer Geräte.

Die verkaufte Auflage von test lag 2018 bei durchschnittlich rund 380.000 Exemplaren. Viele der Hefte gingen durch viele Hände: Laut der jährlichen Untersuchung des Instituts für Demoskopie Allensbach erreichte die Zeitschrift rund 3,3 Millionen Menschen. Damit behauptete test seinen Rang auf Platz neun der meistgelesenen Kaufzeitschriften in Deutschland.

Verkaufsentwicklung test

in Tausend Exemplaren (Jahresdurchschnitt)



■ Abonnement (ohne WBZ*) * Werbender Buch- und Zeitschriftenhandel ■ Einzelheftverkauf (mit WBZ*)

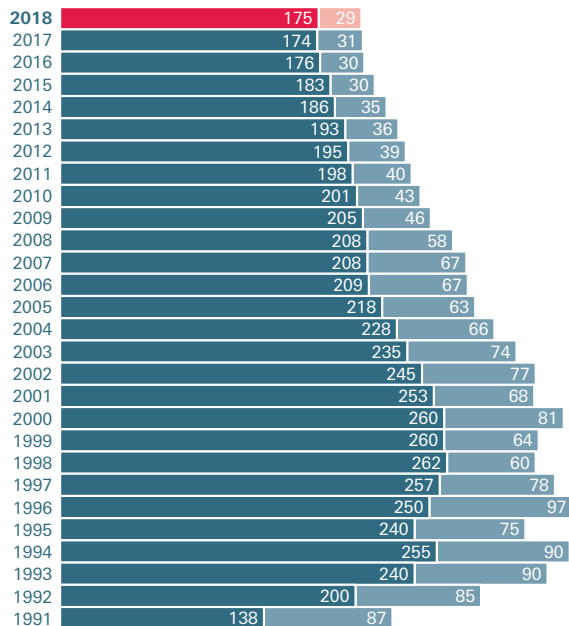
Finanztest

Welche Vorteile bringt der digitale Wandel für Verbraucher? Wo liegen Chancen? Wo die Risiken? In unseren Tests im Jahr 2018 fielen die Antworten auf diese Fragen sehr unterschiedlich aus. Beispiel Wechsel des Girokontos. Obwohl Finanztest in den regelmäßigen Vergleichstests sehr große Preisunterschiede bei den Konten von Banken und Sparkassen feststellt, wechseln nur wenige Kunden. Bereits seit Herbst 2016 sind Banken dazu verpflichtet, Kunden dabei besser zu unterstützen. Alte und neue Bank sollen die nötigen Informationen schnell

austauschen – am besten natürlich digital. Im Idealfall können Kunden mit der Eröffnung des neuen Kontos per Klick alle Buchungen der letzten Monate, die Lastschriften, Daueraufträge und Geldeingänge einfach übernehmen. In der Praxis lief das allerdings nicht immer reibungslos. Teilweise waren Daten nur lückenhaft verfügbar oder der schnelle elektronische Austausch zwischen Banken war überhaupt nicht möglich. Letztlich müssen Kunden dann selbst sicherstellen, dass Stromanbieter, Vermieter, Versicherungen oder Finanzamt die neue Kontonummer

Verkaufsentwicklung Finanztest

in Tausend Exemplaren (Jahresdurchschnitt)



■ Abonnement (ohne WBZ*) * Werbender Buch- und Zeitschriftenhandel ■ Einzelheftverkauf (mit WBZ*)

bekommen und Abbuchungen klappen. Unser Fazit: Hier gibt es noch Luft nach oben. Erfreulich dagegen, dass viele Banken die Banking-Apps, mit denen Kunden den Kontostand überprüfen und Geld überweisen können, deutlich verbessert haben. Gegenüber einem Test aus dem Jahr 2015 waren die Apps jetzt deutlich komfortabler. Erfreulich für Verbraucher ist auch, dass jetzt mehr Apps multibankenfähig sind. Das heißt, Nutzer sind nicht auf eine Bank oder Sparkasse festgelegt, sondern können Konten anderer Institute einbinden. Abwertungen wegen eines „sehr kritischen“ Daten-sende-verhaltens gab es in keinem Fall.

Ebenfalls getestet hat Finanztest Online-Helfer fürs Testament. Die Internetportale versprechen, individuelle Testamentsvorlagen zu erstellen. Die Ergebnisse reichten von gut bis mangelhaft. Nutzer bekommen zwar einen ersten Überblick. Für schwierige Fälle, etwa bei einer Patchworkfamilie oder bei sehr großen Vermögen, sind sie aber nicht geeignet. Ebenfalls kein Ersatz für eine persönliche Beratung sind Anwaltspportale, auf denen Nutzer schnell und einfach Antworten auf Rechtsfragen erhalten können. Auch sie bieten allenfalls Hilfe bei einfachen Standardfragen. Zudem stellte Finanztest fest, dass alle getesteten Portale großzügig mit Nutzerdaten umgingen und Informationen an Datensammler wie Google weitergaben.

Besonders gefragt waren auch 2018 unsere Artikel zur Geldanlage. Finanztest hat das Portfolio-Konzept mit kostengünstigen und breit streuenden Indexfonds (ETF) und sicheren Zinsanlagen weiterentwickelt. Es hilft Lesern,

ihre Geldanlage in die eigene Hand zu nehmen, und eignet sich zum Vermögensaufbau genauso wie zur Geldanlage im Ruhestand. 51-mal mangelhaft – im Test der Wohngebäudeversicherung, bei dem Finanztest 108 Tarife unter die Lupe nahm, fielen viele Tarife durch. Der Schutz vor Schäden durch Sturm, Feuer, Leitungswasser, Starkregen und Überschwemmungen ist für jeden Hausbesitzer ein Muss. Viele Angebote scheiterten aber an dem Finanztest-Mindestschutz. So leisten sie zum Beispiel nicht, wenn ein Schaden wegen grober Fahrlässigkeit, etwa den unachtsamen Umgang mit Feuer, entsteht. Die gute Nachricht: Immerhin 42 Tarife erhielten ein Sehr gut.

test / 2018



Finanztest / 2018



Nikolaustag 2018: Hubertus Primus, Vorstand der Stiftung Warentest, stellt zusammen mit Dr. Katarina Barley, Ministerin der Justiz und für Verbraucherschutz, unsere Untersuchung zur Sicherheit von Kinderprodukten vor. Die Auswertung von insgesamt 15 Tests brachte ein erschreckendes Ergebnis: 79 von 278 getesteten Produkten für Kinder wiesen schwere Sicherheitsmängel auf und kassierten deswegen die Note Mangelhaft. Die exklusiv auf test.de veröffentlichte Untersuchung test.de/kindersicherheit erzielte große Aufmerksamkeit in den Medien und bei Verbrauchern.

test.de hat im vergangenen Jahr drei neue Services veröffentlicht, mit denen Nutzer die für sie persönlich am besten geeigneten Finanz- und Versicherungsprodukte auswählen können: Die leicht zu bedienenden Vergleichsrechner Zahnzusatzversicherung (test.de/

vergleich-zahnezusatz) und Haftpflichtversicherung (test.de/vergleich-haftpflicht) sowie einen Bausparrechner (test.de/bausparrechner).

Im Gegensatz zu anderen Vergleichsportalen erhält die Stiftung Warentest im Rahmen dieser Auswertungen keine Provisionen der Anbieter. Unsere Empfehlungen berücksichtigen das Know-how der Finanztest-Experten, indem sie zum Beispiel die Grundsatzbedingungen unserer Versicherungsuntersuchungen als Kriterium heranziehen. Und es gibt natürlich keine Voreinstellungen zulasten der Nutzer.

Weiter vorangeschritten ist test.de im Bemühen, die Themen online noch stärker auf die Bedürfnisse der Nutzer auszurichten. Das bedeutet zum Beispiel, dass die regelmäßige Print-Berichterstattung zu

Die Topthemen im Einzelabruf 2018

- | |
|-----------------------|
| 1 / Matratzen |
| 2 / Staubsauger |
| 3 / Waschmaschinen |
| 4 / Fernseher |
| 5 / Autokindersitze |
| 6 / Drucker |
| 7 / Wäschetrockner |
| 8 / Fonds |
| 9 / Geschirrspüler |
| 10 / Autoversicherung |

Die Topthemen bei Online-Abonnenten 2018

- | |
|-----------------------------------|
| 1 / Fonds |
| 2 / Smartphones |
| 3 / Staubsauger |
| 4 / Fernseher |
| 5 / Matratzen |
| 6 / Tages- und Festgeld |
| 7 / Kaffee- und Espressomaschinen |
| 8 / Baufinanzierung |
| 9 / Drucker |
| 10 / Notebooks |
-

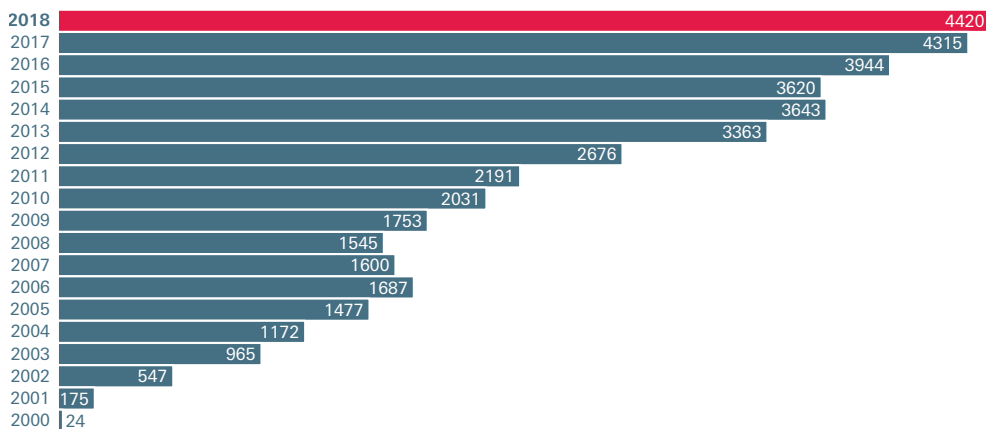
bestimmten Themen nur noch selten eins zu eins auf test.de erscheint. In der Regel werden aktuelle Aspekte jetzt in bereits vorhandene Stücke auf test.de eingearbeitet – oder ein aktuelles Stück ersetzt ein vorhandenes vollständig. Der große Vorteil dieser – deutlich aufwendigeren – Arbeitsweise von test.de: Der Nutzer findet im Idealfall an einer Stelle auf test.de alle wichtigen und aktuellen Infos zu einem Thema und muss sich nicht durch mehrere Artikel arbeiten.

Die Aggregation aller Inhalte an einem Ort kommt auch der Sichtbarkeit von test.de in Suchmaschinen zugute. Auch das ist ein Vorteil für die Nutzer, die im Idealfall einen Test oder Artikel von test.de gleich unter den ersten drei Treffern ihrer Suchanfrage finden und dann nicht Gefahr laufen, auf Fake-Testportalen zu landen.

Fake-Testportale leben vor allem von Provisionen von Online-Shops, und ihre Zahl steigt rasant. Nutzer können oft nicht erkennen, ob die Portalbetreiber tatsächlich Tests veranstalten. Häufig schreiben solche Portale Testergebnisse einfach nur von seriösen Seiten wie test.de ab. Es wird aber auch falsch zitiert – und oft sind Testergebnisse einfach frech erfunden. So zitiert ein Portal zum Beispiel einen Petroleumlampen-Test der Stiftung Warentest. Einen solchen hat es aber nie gegeben. Ein anderes Portal empfiehlt einen Kombi-Kinderwagen, den die Stiftung Warentest angeblich besonders gut bewertet hat. Tatsächlich hat der Wagen bei uns im Test aufgrund von Schadstoffun- den aber ein Mangelhaft kassiert. Solche Fake-Testportale gibt es mittlerweile zu Tausenden. Sie stellen eine große Herausforderung für seriöse Content-Anbieter dar, da sie bei Suchmaschinen oft sehr gut gelistet sind.

Umsatz mit kostenpflichtigen Inhalten 2018

Einzelkauf und Flatrates (in Tausend Euro)



Social Media und Video

Facebook bleibt der wichtigste Social-Media-Kanal der Stiftung Warentest, obwohl das Interesse am Medium schwindet. 2018 stagnierte das Nutzerwachstum in den USA, in Europa war es sogar rückläufig. Auch unsere Reichweite stagnierte im Vergleich zum letzten Jahr. Doch nachdem wir im Jahr 2017 einen starken Wachstumseinbruch aufgrund von Algorithmen-Umstellungen verbuchen mussten, konnten wir den Abwärtstrend 2018 größtenteils stoppen. Die Änderungen von 2017 führten dazu, dass Facebook Inhalte von Unternehmen und Verlagen generell seltener ausspielt und stattdessen Updates von Freunden bevorzugt. Wir haben auf die Änderungen reagiert und konnten so einen weiteren Rückgang stoppen.

Die Zahl der Fans stieg innerhalb des Jahres um 86.000 auf 676.000 (plus 14,7 Prozent). Der Zuwachs ist damit etwas stärker als im Vorjahr (plus 66.000 Fans und plus 12,6 Prozent). Insgesamt erzielten wir eine Reichweite von 52 Millionen – so oft bekamen Facebook-Nutzer unsere Posts mindestens einmal in ihrer Timeline angezeigt. Damit liegen wir um 3 Millionen (minus 5,5 Prozent) unter dem Vorjahr. Die Stiftung Warentest liegt aber nach wie vor über dem Industriedurchschnitt, was das Verhältnis von Reichweite zu Fans angeht.

Große Zuwächse gab es bei der Zahl der Videoaufrufe: Insgesamt wurden die Videos der Stiftung Warentest 6,3 Millionen Mal abgerufen (2017: 4,4 Millionen). Der Großteil dieser Abrufe geschieht auf YouTube. Hier verzeichneten wir 2018 auch das größte Wachstum: 37,1 Millionen Mal wurden die

Videos der Stiftung Warentest Nutzern auf YouTube empfohlen. Rund 5 Millionen Mal riefen die Nutzer anschließend eines dieser Videos auf. Das ist fast eine Verdoppelung gegenüber dem Vorjahr (2,8 Millionen). Im Vergleich zu 2017 stieg auch die Abonnentenzahl um 63 Prozent (2017: 52 Prozent), die Wiedergabedauer sogar um 92 Prozent. Diese Erfolge sind bemerkenswert, denn wir haben 2018 mit 40 Videos weniger produziert und hochgeladen als 2017 (50). Besonders erfolgreich waren die Videos zu den Themen Rasenroboter, Drohnen, E-Bikes und Saugroboter. Untertitelt und gekürzt erzielten unsere Videos auf Facebook zusätzliche 800.000 Aufrufe. Auf unserer Webseite test.de kamen noch einmal 495.000 Videoabrufe dazu.

Der YouTube-Erfolg macht sich auch beim Umsatz auf test.de bemerkbar. Nutzer, die über Links von YouTube zu test.de kamen, kauften im Jahr 2018 für mindestens 9.370 Euro Inhalte. Messbar sind nur Umsätze, die unmittelbar in derselben Session auf dem gleichen Gerät getätigt werden. Gegenüber 1.930 Euro im Jahr 2017 hat sich der Wert fast verfünffacht. YouTube rückt damit in die Top Ten der wichtigsten Referrer-Portale auf, und zwar auf Platz acht.

Bei Twitter legten wir im Jahresverlauf 2018 nur um 1.000 Follower auf 35.500 (plus 3 Prozent) zu. Der Anstieg fiel damit deutlich geringer aus als im Vorjahr (plus 5.000). Die Gesamtreichweite unserer Tweets betrug aber 3,7 Millionen und war damit weitaus höher als im Vorjahr (2,5 Millionen). Das heißt: Obwohl wir nur einen geringen Fananstieg hatten, haben



wir weitaus mehr Menschen erreicht als im Vorjahr. Schon 2017 gestaltete sich die Verteilung der Tweet-Interaktionen qualitativ wesentlich hochwertiger als im Jahr 2016. 2018 hat sich dieser Effekt noch weiter verstärkt. Tatsächlich hatten wir nur einen einzigen viralen „lustigen“ Tweet und trotzdem eine Reichweite von 3,7 Millionen – fast so hoch wie 2016.

Im Dezember 2018 haben wir unseren Instagram-Account #issmalgut, auf dem zunächst nur unsere Kochbücher vorgestellt wurden, umgestellt. Der Kanal heißt jetzt #stiftungwarentest und ist damit der offizielle Instagram-Kanal der Stiftung. Wir berichten über aktuelle Testergebnisse von test und Finanztest und stellen neue Ratgeber vor. Inzwischen haben wir mehr als 8.000 Abonnenten. Tendenz: steigend.

Leserservice

Rund 66.000 Mal beantwortete der Leserservice 2018 die Fragen unserer Leser und test.de-User. Der Leserservice war beim Tag der offenen Tür im Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz präsent, fünf Kolleginnen und Kollegen beantworteten die Fragen der Besucher. Drei Mitarbeiter vertraten die Stiftung außerdem bei insgesamt 24 Telefonaktionen von Tageszeitungen.

Was bewegte unsere Leser und test.de-Nutzer? Kritisch hinterfragt werden regelmäßig Schadstofffunde und neuerdings die Haltung der Stiftung zum Thema Mikroplastik. Kann man Geschmack „messen“ und lässt er sich beurteilen? Sind die Tests angesichts einer eingeschränkten Marktauswahl repräsentativ? Was ist aus Geldanlageangeboten geworden, die die Stiftung vor Jahren empfohlen hat? Was wurde aus Riester und Rürup und wo lohnt sich die Anlage noch? Wie muss man das klassische Dreisäulenmodell der Altersvorsorge gestalten, um einen auskömmlichen Lebensabend finanzieren zu können?

test

Ernährung, Kosmetik, Gesundheit // Im Fokus der Verbraucher stand 2018 das Thema Plastikmüll und Mikroplastik. Viele wollen Verpackungsmüll reduzieren, Einwegflaschen meiden und konsequent auf Mikroplastik in Kosmetik verzichten. Sehr sensibel reagierten die Leser auf Schadstofffunde. Dabei wurde immer wieder gefragt, welche Stoffe in welcher Größenordnung in Produkten nachgewiesen wurden. Einen Aufschrei lösten die Glyphosatfunde in alkoholfreiem Bier aus. Ab welcher Menge schadet Glyphosat meiner Gesundheit?

Muss ich meine Biersorte wechseln? Der Schokoladentest löste eine Diskussion über den Geschmack und damit über die sensorische Beurteilung der Stiftung Warentest aus. Wie muss ein hochwertiges Produkt schmecken?

Enttäuscht waren die Leser über die schlechte Messgenauigkeit der neuen Generation von Blutdruckmessgeräten. Zahlreiche Erfahrungsberichte über regionale Unterschiede begleiteten die Testberichte über Pflegeheimverträge sowie Hausnotrufdienste und lösten die Frage aus: Kann ein solcher Test repräsentativ sein?

Haus, Energie, Freizeit, Verkehr // Die meisten Fragen wurden zu den Themen „Weiße Ware“, Staubsauger, Matratzen, Autokindersitze und Elektrofahrräder gestellt. LED-Lampen und Rauchwarnmelder interessierten die Leser im Hinblick auf die Lebensdauer. Einen Schwerpunkt bildet seit Jahren das Thema Matratzen. Für große Aufmerksamkeit sorgte der Test von Kindermatratzen, der nach einer neuen Sicherheitsnorm durchgeführt wurde und zu anderen Ergebnissen als der Test aus 2014 kam. Das hatte viele Nachfragen besorgter Eltern zur Folge. Auch in diesem Ressort wichtig für unsere Leser: die Schadstoffbelastung von Produkten des täglichen Gebrauchs, besonders solchen, mit denen Kinder in Hautkontakt kommen.

Multimedia // Das Hauptinteresse galt hier unseren Smartphone-Tests. Neben der Bewertung von Leistung und Haltbarkeit der Geräte spielte die Frage nach regelmäßigen Sicherheitsupdates eine zunehmend wichtige Rolle. Auch zu unseren in 2018 veröffentlicht-

ten Fernseher-Tests gab es viele Anregungen und Rückfragen. Leser fragten nach den von uns optimierten Einstellungen, mit denen die Geräte getestet wurden, nach dem Stromverbrauch im Stand-by und nach verschiedenen Begriffen aus der Fernsehwerbung. Die Tests von Druckern und Druckertinten lag bei den Leseranfragen auf Platz drei. Hohe Druckkosten mit Originaltinten, Kompatibilitätsprobleme mit alternativen Tinten und die kurze Lebensdauer von Druckern ärgern immer wieder. An Bedeutung gewann die Berichterstattung zu Datenschutz und -sicherheit bei Apps und vernetzten Geräten.

Finanztest

Im Mittelpunkt der Leserfragen steht seit Jahren das Thema Altersvorsorge. Ob es die gesetzliche Rente oder die Betriebsrente betrifft oder private Vorsorgeaufwendungen: Zu allen Aspekten rund um die Altersabsicherung wendeten sich Verbraucher an die Stiftung Warentest.

Neben Fragen zu staatlich geförderten Produkten wie der Riester- und der Rüruprente, der Rentabilität der einzelnen Produkte, der steuerlichen Veranlagung in der Ein- und Auszahlphase, gab es zahlreiche Leseranfragen zu den Gestaltungsmöglichkeiten der Altersrente: Welche Auswirkungen hat ein vorgezogener Renteneintritt? Welche Unterschiede ergeben sich danach zum Eintritt in die Regelaltersrente und was gilt für die Rente für Schwerbehinderte?

Das Lieblingsthema der Finanztest-Leser war wie im Vorjahr die Geldanlage in Aktienfonds, insbesondere in börsengehandelte Indexfonds (ETF), Fragen zu den von

Finanztest entwickelten Pantoffel-Portfolios und zu sicheren Zinsanlagen wie in Tages-, Festgeld und Sparbriefen.

Schwerpunkte der Fragen im Versicherungsbereich bildeten die Themen gesetzliche und private Krankenversicherung, Absicherung bei Verlust oder Einschränkung der Arbeitskraft und Reiseversicherungen. In vielen Bereichen der privaten Absicherung werden die Versicherungen selbst von Jahr zu Jahr besser. Es stellen sich ganz neue Fragen: Wie erhalte ich die von Finanztest mit Sehr gut und Gut getesteten Tarife und sind die Tarife, die mir meine Versicherung anbietet, wirklich die, die Finanztest getestet hat?

Der Schwerpunkt im Ressort Recht und Leben lag wie im Vorjahr bei den Themen Vorsorgevollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung. test.de-Nutzer interessierten sich besonders für die geschickte Steuerklassenwahl und den Einfluss aufs Elterngeld, sowie die Infos im Special zum Abgasskandal. Lieblingsthema der test.de-User: Alles rund um das Thema Fonds.

Leser-Nutzer-Kontakte 2018

37.335 / test.de: E-Mails, Briefe, Telefon

12.475 / test: E-Mails, Briefe, Telefon

9.147 / Finanztest: E-Mails, Briefe, Telefon

6.817 / Kommentare auf test.de

2.736 / Gepostete Kommentare

24 / Telefonaktionen bei Tageszeitungen

5 / Mitarbeiter beim Tag der offenen Tür BMJV

Bücher

Das Jahr startet traditionell mit guten Vorsätzen. Sich besser zu ernähren, gehört für viele Menschen zu den wichtigsten Zielen. Aber wie macht man das eigentlich? Mit „Nebenbei besser essen“ gab es gleich im Januar 2018 das passende Buch zu diesem Thema im Buchprogramm der Stiftung. Genussbetonter war das wunderschöne Frühstücksbuch „halb zehn“, das besonders eine jüngere Zielgruppe anspricht. Im Herbst ging es ebenso hochwertig mit einem Sammelband der erfolgreichen Reihe „Perfektion“ weiter, in der anhand von Experimenten erkundet wird, welche Kochweisen der wissenschaftlichen Überprüfung standhalten. Erstmals waren alle drei Bände zusammen erhältlich, und das zu einem offenbar attraktiven Preis: Der Titel entwickelte sich im Weihnachtsgeschäft zu einem der bestverkauften Titel des Jahres. Der schon viele Jahre dem Haus eng verbundene Physikprofessor und Kochbuchautor Thomas Vilgis veröffentlichte im Herbst sein bisher persönlichstes Buch: Mit viel Esprit führt er uns in „Der Gastronom“ durch unbekannte gastronomische Welten und erklärt die wissenschaftlichen Hintergründe des Kochens.

Der Überraschungstitel 2018 war ein Buch, von dem uns viele abgeraten hatten: Wer braucht schon ein Buch zu WhatsApp? Offenbar viele, denn der Titel verkaufte sich letztes Jahr sehr gut. Die neue Reihe „Supertricks“ wurde im letzten Jahr um zwei neue Titel erweitert: „iPhone Supertricks“ und „Facebook Supertricks“. Der erste Titel der Reihe „Windows Supertricks“ sah nur ein Jahr nach Erscheinen bereits eine neue Auflage. Der Ratgeber zu den Samsung-Galaxy-Smartphones

erschien ebenfalls in einer neuen Auflage. Ganz überraschend geht es im Buch „Imagine. Shoot. Create“ der jungen Fotografin Annegien Schilling zu: Mithilfe ganz einfacher Bildbearbeitungstechniken ohne teure Programme erzeugt sie surreale Bildwelten von großer Schönheit. Im Buch sind die einfachen Schritte dahin für jeden nachvollziehbar.

Eine sehr spannende Entwicklung nahmen die Bücher im Jahr 2018 im Gesundheitsbereich: Ein neues Konzept ging mit „Schlaganfall. Ein Ratgeber für Angehörige und Freunde“ an den Start. Denn während Patienten in den behandelnden Ärzten meist einen direkten Ansprechpartner haben und gut beraten werden, fühlen sich viele Angehörige alleingelassen. Es fehlt an Beratung, Aufmunterung und den wichtigen Fakten und Hilfestellungen. Besonders interessant an der Reihe: die Geschichten von Betroffenen und ihren Angehörigen, die von Bildern der preisgekrönten Fotografin Sybille Fendt begleitet werden.

Unsere Bücher zu Medikamenten bei Burnout und Depressionen und Bluthochdruck schöpfen aus dem einzigartigen Wissen unserer Medikamenten-Datenbank mit Tausenden Bewertungen der meistverkauften Arzneimittel. „Schokolade macht schlau“ hingegen macht auf unterhaltsame Art Jagd auf überspitzte Schlagzeilen und moderne Medizinmythen: Zusammen mit dem belgischen Zentrum für evidenzbasierte Medizin haben wir uns die Studien angeschaut, die vielen erstaunlichen Gesundheitsmeldungen zugrunde liegen. Das Ergebnis überrascht: In manchen

Fällen existierten die besagten Studien oder sogar die Universitäten nicht, von denen sie stammen sollten. Ein Thema, an dem wir dranbleiben.

Immer mehr Titel der Stiftung sprechen auch ein junges Publikum an, denn das Buch ist mitnichten tot. „Meine erste eigene Wohnung“ beweist, wie viel Leben und Spaß in diesem vermeintlichen alten Medium steckt: Das Buch zeigt mit vielen Bildern alles, was man beim Auszug von zu Hause wissen muss. Von Mietvertrag über Selbstorganisation bis hin zum Putzen der Wohnung bleibt nichts unerwähnt.

Mit „Küchengarten“ und der zweiten Auflage des Buches „Balkongärtnern“ hatten wir nach etwas Abstinenz auch wieder zwei Gartenbücher im Programm. Ebenfalls aus dem Bereich Haus und Freizeit kam der sehr erfolgreiche Ratgeber „E-Bike & Pedelecs“ auf den Markt. Er wurde begleitet von einer neuen Auflage des mittlerweile zum Standardwerk avancierten Handbuchs „Fahrradreparaturen“. Auch hier spielen E-Bikes eine immer größere Rolle.

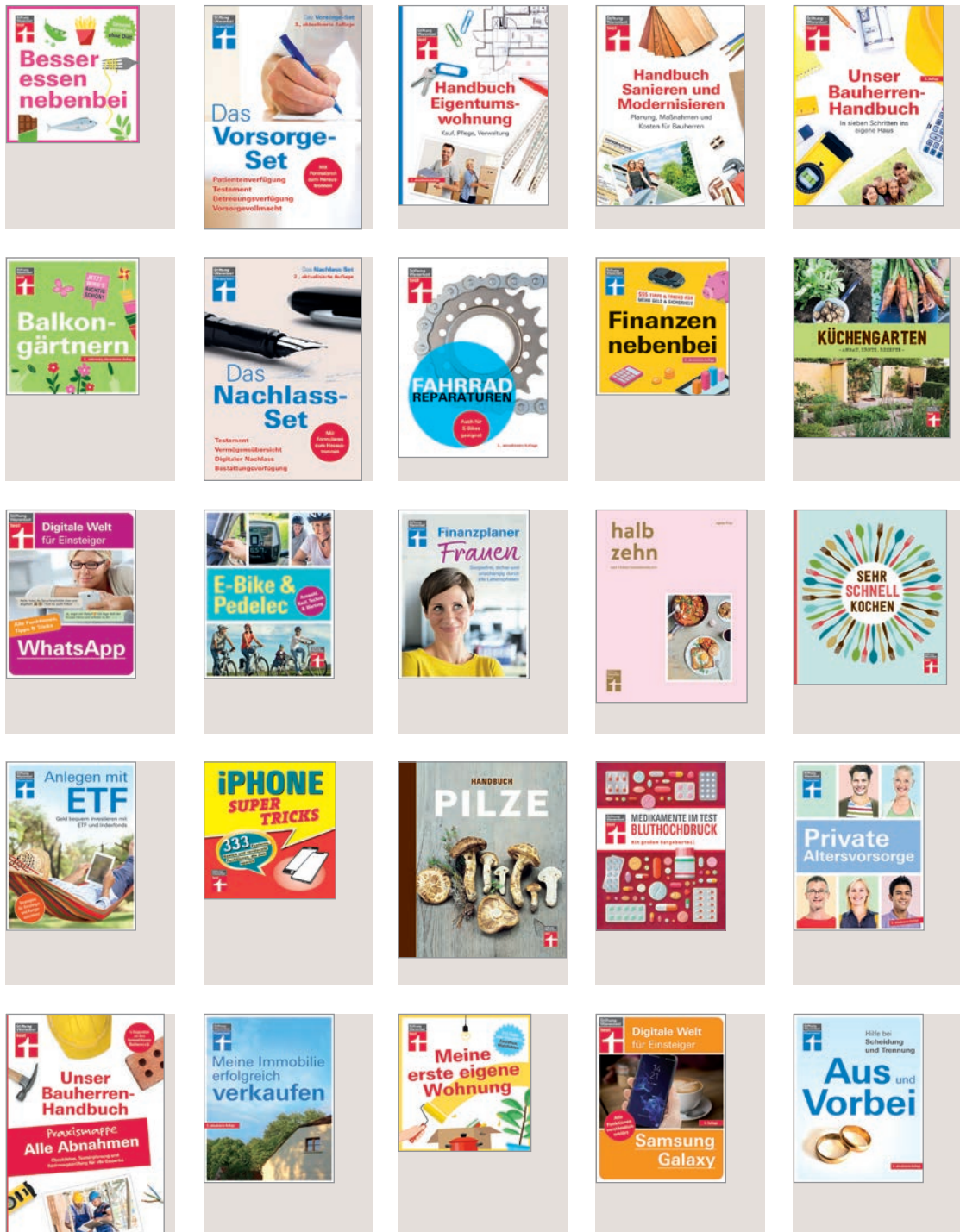
Apropos Standardwerk: Nicht zuletzt gab es auch die mittlerweile fünfte Ausgabe unseres „Bauherrenhandbuchs“, das alles umfasst, was man für die wahrscheinlich größte Investition seines Lebens wissen muss. Um die verlässlichen Informationen des Handbuchs noch mit mehr praktischen Hilfen zu ergänzen, hat die Stiftung die Reihe „Praxismappen“ zum Bauherrenhandbuch gestartet: 2018 erschienen die Bände „Verträge“ und „Alle Abnahmen“. Wie jedes Jahr waren unsere zahlreichen

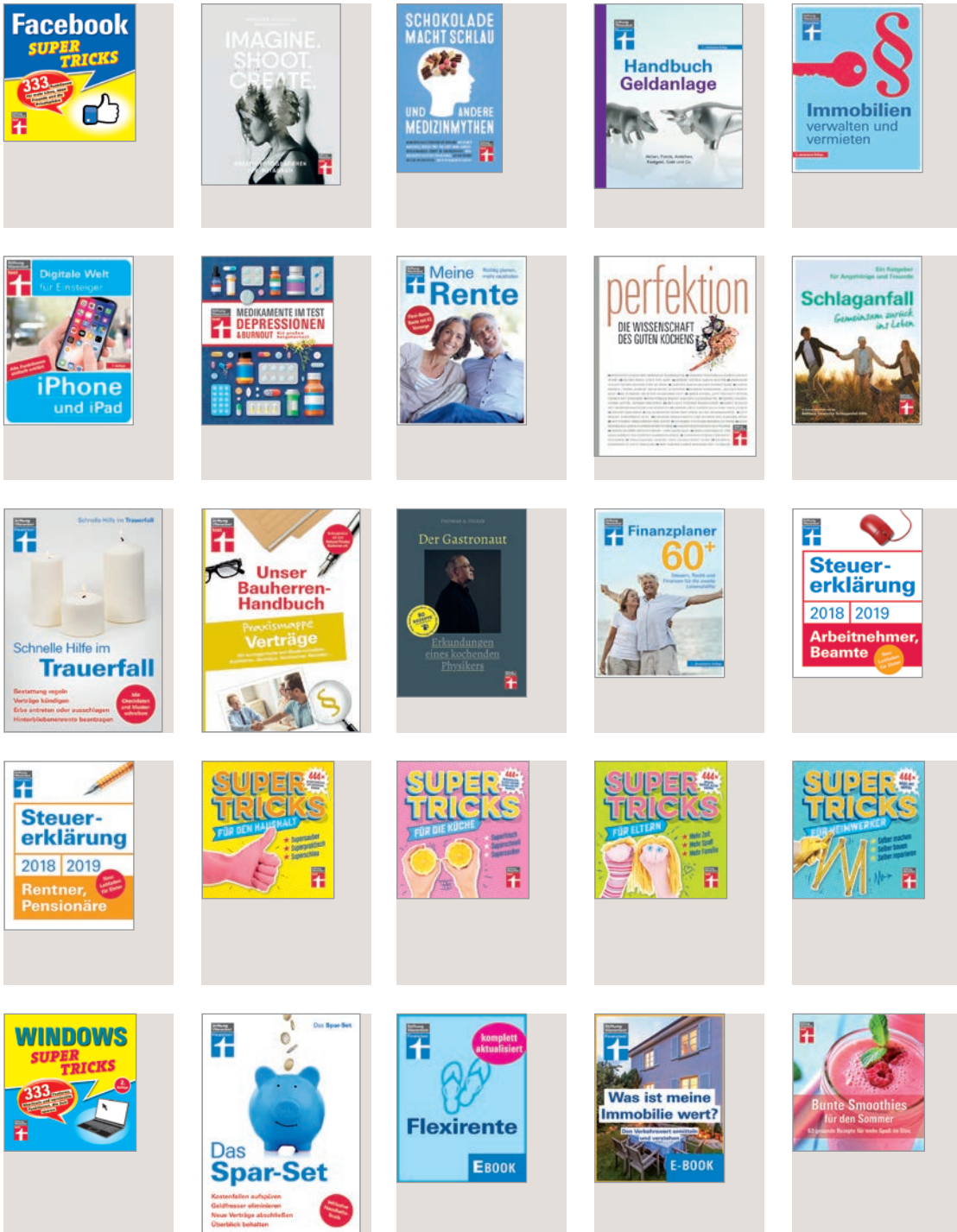
Titel zum Bereich Recht und Finanzen die erfolgreichste Programmsparte im Buchprogramm der Stiftung: Vom Überflieger „Das Vorsorge-Set“, das sich auch in diesem Jahr wieder zehntausendfach verkaufte, über das „Nachlass-Set“ bis hin zum soliden Klassiker „Handbuch Geldanlage“, die alle 2018 in neuen Ausgaben erschienen, reicht das Spektrum etablierter Bestseller aus diesem Segment. Beispielhaft für die eine Novität im Bereich „Geldanlage“ sei auch unsere Nummer drei der Verkaufscharts „Anlegen mit ETF“ genannt. Wer mit den Tipps von Finanztest erfolgreich war, brauchte wie jedes Jahr natürlich unsere Ratgeber zur Steuererklärung.

Top Ten verkaufte Exemplare 2018

117.352	/	Das Vorsorge-Set (3. und 4. Aufl.)
18.168	/	Das Nachlass-Set (2. und 3. Aufl.)
14.434	/	Anlegen mit ETF
10.887	/	Spar-Set
10.448	/	Unser Bauherren-Handbuch
9.727	/	Steuererklärung Rentner 17/18
9.513	/	WhatsApp
9.366	/	Steuererklärung Rentner 18/19
9.309	/	Besser essen nebenbei
7.120	/	Schokolade macht schlau

Die Bücher / 2018





Marketing / Vertrieb

Die Zeitschriften // Laut IVW lag der Rückgang der Aboauflagen im Segment Wirtschaftspresse (durchschnittlicher Abobestand 2018 gegenüber 2017) bei 1,7 Prozent. test liegt mit einem Rückgang des Abobestands von 2,1 Prozent in etwa im Branchenschnitt, Finanztest entwickelte sich sehr erfreulich und legte sogar um 0,2 Prozent zu (jeweils durchschnittlicher Abobestand gewandelte Abos inkl. WBZ (werbender Buch- und Zeitschriftenhandel), 2018 gegenüber 2017)).

Im Einzelverkauf entwickelten sich unsere Zeitschriften besser als der Branchendurchschnitt. Laut IVW lag der Rückgang im Segment Wirtschaftspresse bei 15,3 Prozent (durchschnittlicher Einzelverkauf 2018 gegenüber 2017). test verlor im Einzelverkauf 8,2 Prozent, bei Finanztest waren es 6,7 Prozent (jeweils durchschnittlicher Einzelverkauf Ausgabe 1–12 2018 gegenüber 1–12 2017).

test

Die Zeitschrift test hatte im Jahr 2018 durchschnittlich 341.733 Abonnenten (gewandelte Abonnements inkl. WBZ), in 2017 waren es 348.894 Abonnements. Der prozentuale Rückgang gegenüber dem Vorjahr liegt bei 2,1 Prozent.

Die Zahl der Neuabonnenten war auch 2018 sehr erfreulich. Mit 29.235 neu gewandelten Abonnements liegt die Zugangsmenge auf hohem Niveau, aber unter dem sehr starken Vorjahr (32.235 Zugänge).

Der durchschnittliche Einzelverkauf der Zeitschrift (Ausgabe 1–12) lag bei 40.331, und damit 3.608 Exemplare unter dem Vorjahr (durchschnittlich 43.939 Exemplare, Ausgabe 1–12 2017). Dies entspricht einem Rückgang von 8,2 Prozent.

Finanztest

2018 verzeichnete Finanztest durchschnittlich 176.507 Abonnenten (gewandelte Abonnements inkl. WBZ). Der Abobestand wuchs erfreulicherweise um 0,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr (durchschnittlicher Abobestand 2017: 176.203).

Die Zugänge liegen weiterhin über dem Vorjahr. In 2018 wurden 20.755 neue Vol- labonnements gewonnen, das sind 2,7 Prozent mehr als im sehr starken Jahr 2017. Der durchschnittliche Einzelverkauf der Zeitschrift Finanztest lag bei 26.045 Exemplaren (Ausgabe 1–12) und somit 1.880 Exemplare unter dem Vorjahr (durchschnittlich 27.925 Exemplare, Ausgabe 1–12 2017). Dies entspricht einem Rückgang von 6,7 Prozent.

Entwicklung von Print- und Online- Abonnements //

Wenn man Print- und Online-Abonnements (Jahresflatrates) in der Summe betrachtet, müssen wir für 2018 nur einen sehr leichten Bestandsrückgang verzeichnen. Der durchschnittliche Bestand 2018 (561.615 Abonnements, summiert aus Verlagsabonnements inkl. WBZ und kostenpflichtigen Jahresflatrates) hat sich gegenüber dem Vorjahr um lediglich 0,3 Prozent verringert.

test.de // Der Umsatz von test.de liegt in 2018 bei 4,42 Millionen Euro. Erstmals haben 2018 die Flatrate-Umsätze die Umsätze mit Einzeldownloads überholt. Strategisch wollen wir das Geschäft mit Jahresflatrates ausbauen, Einzeldownloads und Monats flatrates sind wichtige Einstiegspunkte für Neukunden, die wir für Jahresflatrates gewinnen wollen. Die Anzahl der kostenpflichtigen Jahresflatrates lag Ende 2018 bei



46.219, sie konnte gegenüber dem Vorjahr um 14,3 Prozent gesteigert werden. Insgesamt hatten wir zum Jahresende 55.102 Kunden mit kostenpflichtiger Flatrate (Jahres- und Monatsflatrate), eine Steigerung von 12,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Darüber hinaus nutzten 56.649 Kunden ihre Flatrate als Doppel-Abonnenten kostenlos, das sind 2 Prozent mehr als im Vorjahr (55.516). 2018 verzeichneten wir insgesamt 67 Millionen Visits und hatten mit einem Traffic-Rückgang von 6,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr zu kämpfen. Die Gesamtzahl der Bezahlvorgänge lag 2018 bei 968.000 und damit 2,5 Prozent unter dem Vorjahr.

Die Bücher // Die Umsatzerlöse im Buchbereich liegen 2018 bei 4,48 Millionen Euro (Vorjahr: 4,06 Millionen Euro) und damit 10,2 Prozent über dem Vorjahr. Somit wurde 2018 der höchste Jahresumsatz seit Beginn der Buchpublikationen bei der Stiftung erzielt. Die Umsatzsteigerung resultiert zum einen aus einer deutlich gestiegenen Zahl an Neuerscheinungen (51 in 2018 gegenüber 39 in 2017). Zum anderen konnten wir im Jahr 2018 durch erfolgreiche Aktionen Handelskunden zurück- bzw. neu gewinnen. Der Gesamtbuchmarkt 2018 wuchs nach media control gegenüber dem Vorjahr um 0,8 Prozent, das Segment Ratgeber, dem unser Buchprogramm zuzuordnen ist, verlor indes 1,6 Prozent.

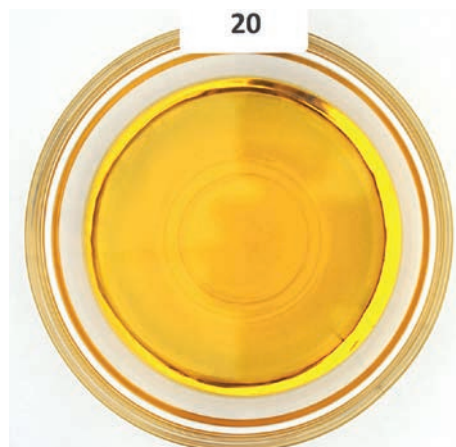
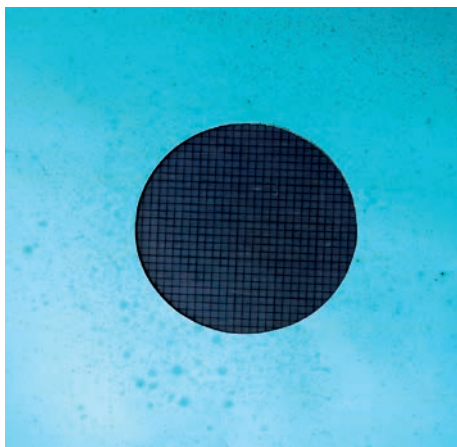
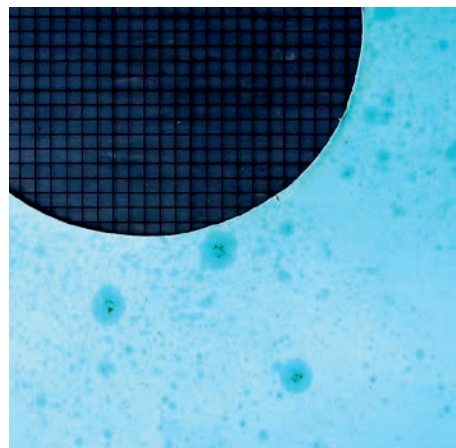
Auch 2018 war „Das Vorsorge-Set“ mit über 117.000 verkauften Exemplaren der erfolgreichste Titel des Jahres. Auf Platz zwei der meistverkauften Titel findet sich „Das Nachlass-Set“ mit über 18.000 verkauften

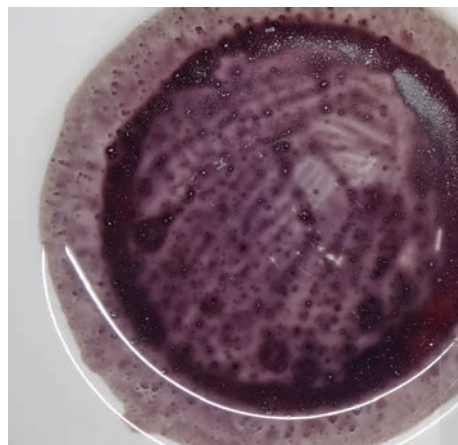
Exemplaren. Darauf folgt „Anlegen mit ETF“ (über 14.000 verkaufte Exemplare in 2018).

Marketingschwerpunkte // Mit über 55 Prozent bei test und 48 Prozent bei Finanztest ist der Vertriebskanal Online nach wie vor der wichtigste Weg, um neue Abonnenten zu gewinnen. Durch attraktive Angebote und gutes Adresspotenzial entwickelten sich Print-Mailings 2018 sehr positiv, sie sind der zweitwichtigste Weg zu neuen Abonnenten. Im Jahr 2018 erhöhte sich der Umsatz über E-Mail-Marketing um 12 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Durch eine Vielzahl unterschiedlicher Maßnahmen wie A/B-Tests und optimierte Kundenansprachen konnten alle wichtigen Kennzahlen verbessert werden.

Marktforschung // Die Reichweiten von test und Finanztest sind weiterhin sehr stabil. Es ist lediglich ein leichter, nicht signifikanter Abwärtstrend zu beobachten. Laut Allensbacher Markt- und Werbeträgeranalyse (AWA) 2018 erreicht test pro Ausgabe 3,33 Millionen Deutsche (2017: 3,47 Millionen). Die prozentuale Reichweite liegt bei 4,7 Prozent. Finanztest erreicht pro Ausgabe 1,36 Millionen Leser (2017: 1,39 Millionen). Mit einer Heftausgabe werden somit 1,9 Prozent der deutschsprachigen Bevölkerung erreicht.

Im Jahr 2018 nahmen wir – wie auch in den Jahren zuvor – an einer Studie zur Ermittlung der Kundenzufriedenheit nach der Methodik des „Net Promoter Score“ teil. Die Auswertung der Ergebnisse bescheinigte uns wieder eine ausgeprägte Zufriedenheit unserer Kunden mit unseren Zeitschriften und Online-Angeboten.





Logo-Lizenzsystem

Im Jahr 2013 hat die Stiftung die Nutzung ihrer Markenzeichen (Logos test, Finanztest und test.de) in der Werbung auf eine neue Grundlage gestellt. Bis dahin konnten die Logos von der Wirtschaft ohne Abschluss eines Vertrages genutzt werden. Das führte immer wieder zu Werbung mit Testergebnissen, die veraltet waren, zur Bewerbung von Produkten, die nie getestet worden waren, und zu anderer irreführender Werbung. Seit 2013 ist deshalb der Abschluss eines Lizenzvertrages erforderlich, wenn die Logos der Stiftung in der Werbung eingesetzt werden sollen. Die Stiftung hat das Recht der Lizenzvergabe auf die RAL gGmbH übertragen, die unter anderem auch das Umweltzeichen „Blauer Engel“ im Auftrag des Bundesumweltministeriums verwaltet. Die RAL gGmbH ist zuständig für den Abschluss von Lizenzverträgen mit Anbietern, die Überwachung der Werbung und die Rechtsverfolgung.

Der Lizenzerwerb ist für einen Zeitraum von ein oder zwei Jahren möglich, in Ausnahmefällen auch für einen Zeitraum von drei Jahren. Für einen Lizenzvertrag fallen Kosten an zwischen 7.700 Euro (ein Jahr im Lizenzmodell Silber (Werbung am Produkt, in Verkaufsstellen, in Werbematerialien, in Zeitungen und Zeitschriften sowie im Internet)) und 44.400 Euro (drei Jahre im Lizenzmodell Gold (Werbung wie unter Silber beschrieben und zusätzlich auch in Kino und Fernsehen)).

2018 wurden 612 Lizenzverträge abgeschlossen (2017: 698), wovon 573 auf das Lizenzmodell Silber entfielen (2017: 646). Die meisten Lizenzverträge wurden für

Produkte aus den Bereichen Haushalt und Garten (35 Prozent), Multimedia (16 Prozent) und Versicherungen (14 Prozent) abgeschlossen.

Die RAL gGmbH veranlasst eine regelmäßige und systematische Kontrolle der Medien und des Marktes auf missbräuchliche Werbung. Dazu werden über 53 Geschäfte, 56.000 Händlerprospekte, rund 30 Webshops, 19 TV-Kanäle, 80 Prozent der nationalen Werbekampagnen im Kino, 160 Tageszeitungen sowie rund 321 Publikums- und 147 Fachzeitschriften regelmäßig überwacht. Aber auch jeder Verbraucher kann anhand einer Lizenznummer auf der Webseite der RAL gGmbH oder über eine App einfach kontrollieren, für welches Produkt und für welchen Zeitraum die Lizenz vergeben wurde. Im Jahr 2018 beanstandete die RAL gGmbH in 334 Fällen die Werbung von Unternehmen (2017: 272 Fälle).

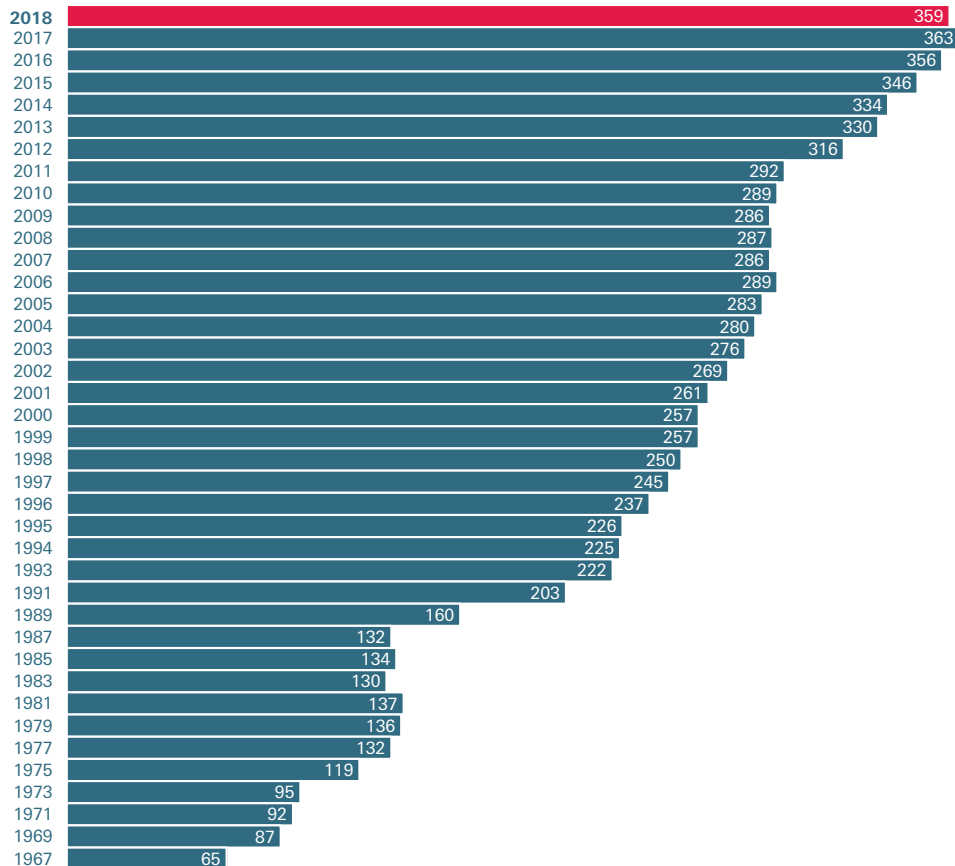
Die Stiftung Warentest nimmt regelmäßig Nachtests von Produkten vor, für die mit den Markenzeichen der Stiftung geworben wird, um zu überprüfen, ob diese in unveränderter Qualität angeboten werden. Die Anzahl der Nachtests soll etwa 10 Prozent der jährlich abgeschlossenen Lizenzverträge entsprechen; im Jahr 2018 wurden 63 Produkte geprüft. Bei den Nachtests wurden 2018 keine zu beanstandenden Produktänderungen festgestellt, so dass es zu keiner außerordentlichen Kündigung von Lizenzverträgen kam (2017 wurde ein Vertrag außerordentlich gekündigt).



Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter

Ende 2018 beschäftigten wir 220 (Vorjahr: 224) Mitarbeiterinnen und 139 (139) Mitarbeiter. Rechnet man die 200 (211) Teilzeitarbeitsverhältnisse in Vollzeit um, ergeben sich 307,6 (306,7) Stellen. Das Durchschnittsalter betrug 48,8 (49,3) Jahre, der Krankenstand 5,5 (4,9) Prozent. Erhöht hat sich die Fluktuation von 5,3 auf 9 Prozent: die Arbeitsverhältnisse endeten durch Zeitablauf (14), Berentungen (8), Aufhebungsverträge (3) Arbeitnehmerkündigungen (4), Arbeitgeberkündigung (1) sowie Wechsel in die Freizeitphase der Altersteilzeit (2).

Im Berichtsjahr absolvierten 5 (5) Praktikanten bei uns ein Praktikum (davon 1 Jahrespraktikant). Eine (1) Mitarbeiterin startete ihre Ausbildung zur Redakteurin. Zusätzlich begannen 2 (1) Volontäre ihre Ausbildung sowohl in der Abteilung Marketing und Vertrieb als auch in der Verlagsherstellung. Außerdem boten wir erstmalig einem Studenten im Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre die Möglichkeit, seine Praxisphasen in unserer Abteilung Controlling und Finanzen zu absolvieren.



Mitarbeit bei anderen Institutionen

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stiftung Warentest sind auch in anderen Einrichtungen als Mitglied oder Berater gefragt. Insbesondere in folgenden Institutionen sind sie in verschiedenen Gremien und Ausschüssen aktiv (Stand: 31. Dezember 2018):

I. Verbraucherinstitutionen

International Consumer Research and Testing (ICRT)

Hubertus Primus (Board)
Dr. Holger Brackemann (Management Committee)
Dr. Markus Bautsch (Arbeitsgruppe „Evaluation Database“)
Henry Görlitz (Arbeitsgruppe „Car“)
Dr. Thomas Koppmann (Arbeitsgruppe „Personal Care“)
Danielle Leven (Management Committee und Arbeitsgruppe „Market Analysis“)
Dr. Birgit Rehlender (Arbeitsgruppe „Food“)

Bureau Européen des Unions de Consommateurs (BEUC)

Dr. Holger Brackemann (General Assembly)

Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv)

Hubertus Primus (Verwaltungsrat)

Marktwächter Finanzen und Digitale Welt

Stephan Kühnlenz (Beirat Marktwächter Finanzen)
Simone Vintz (Stellvertretende Vorsitzende Beirat Marktwächter Digitale Welt)

Deutsche Stiftung Verbraucherschutz

Hubertus Primus (Stiftungsrat)

Bund der Energieverbraucher

Annegret Jende (Beirat)

II. Institutionen und Gremien der Normung

Deutsches Institut für Normung (DIN)

Jörg Zymnossek (Verbraucherrat)
Dr. Dirk Lorenz (Normenausschuss Bürogeräte)
Holger Rohde (Normenausschuss Dienstleistungen)
Dr. Birgit Luther (Normenausschuss kosmetische Mittel)
Dr. Birgit Rehlender (Normenausschuss Lebensmittel und landwirtschaftliche Produkte)
Dr. Markus Bautsch (Normenausschuss Veranstaltungstechnik, Bild und Film)
Elke Gehrke (Normenausschuss Zertifizierungsgrundlagen)

Deutsche Kommission Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik (DKE) im DIN und VDE

Dr. Markus Bautsch (Beraterkreis Technologie)
Dr. Axel Joachim Neisser (K 513 – Hausgeräte, Gebrauchseigenschaften)
Dr. Peter Schick (K 514 – Sicherheit elektrischer Geräte)
Dr. Bernd Schwenke (K 711 – Sicherheit elektronischer Einrichtungen für Audio-, Video-, Informations- und Kommunikationstechnik)

European Association for the Coordination of Consumer Representation in Standardisation (ANEC)

Anke Scheiber (Working Group Services)
Dr. Bernd Schwenke (Digital Society Working Group)

III. Sonstige Institutionen

Akkreditierungsbeirat (AKB) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie

Elke Gehrke (Mitglied)

Anti-Malware Testing Standards Organization (AMTSO)

Marcus Pritsch (Advisory Board)

Aufgabenauswahlausschuss für Finanzanlagenvermittler gemäß Verordnung über die Finanzanlagenvermittlung (FinVermV) der IHK Frankfurt/Main

Holger Rohde

Ausschuss für Produktsicherheit (AfPS) beim Bundesministerium für Arbeit und Soziales

Dr. Axel Joachim Neisser

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)

Stephan Kühnlenz (Fachbeirat und Verbraucherbeirat)

Holger Rohde (Versicherungsbeirat)

Bundesinformationszentrum Landwirtschaft (BZL)

Charlotte Granobs

Deutsche Akkreditierungsstelle (DAkkS)

Elke Gehrke (Beirat)

Heike Nicodemus (Unterausschuss Verbraucherschutz, Finanzwesen und Vertrauensdienste)

Deutsche Lebensmittelbuch-Kommission (DLMBK)

Dr. Birgit Rehler (Vorsitzende und Leiterin der Fachausschüsse 5,7 und 8)

Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen

Stephan Kühnlenz (Beirat)

Eurolab Deutschland

Elke Gehrke (Leiterin des Ausschusses für Qualitätsmanagement)

Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh)

Dr. Konrad Giersdorf (Hauptausschuss Detergenzien)

Dr. Thomas Koppman (Arbeitsgruppe Aromastoffe)

Jury Umweltzeichen („Blauer Engel“)

Dr. Holger Brackemann

Produktinformationsstelle Altersvorsorge (PIA) des Bundesministeriums der Finanzen

Dr. Bernd Brückmann (Beirat)

Schlichtungsstelle Energie

Marion Weitermeier (Beirat)

Schlichtungsstelle für den öffentlichen Personenverkehr (söp)

Anke Scheiber (Beirat)

Unterhaltungssoftware Selbstkontrolle (USK)

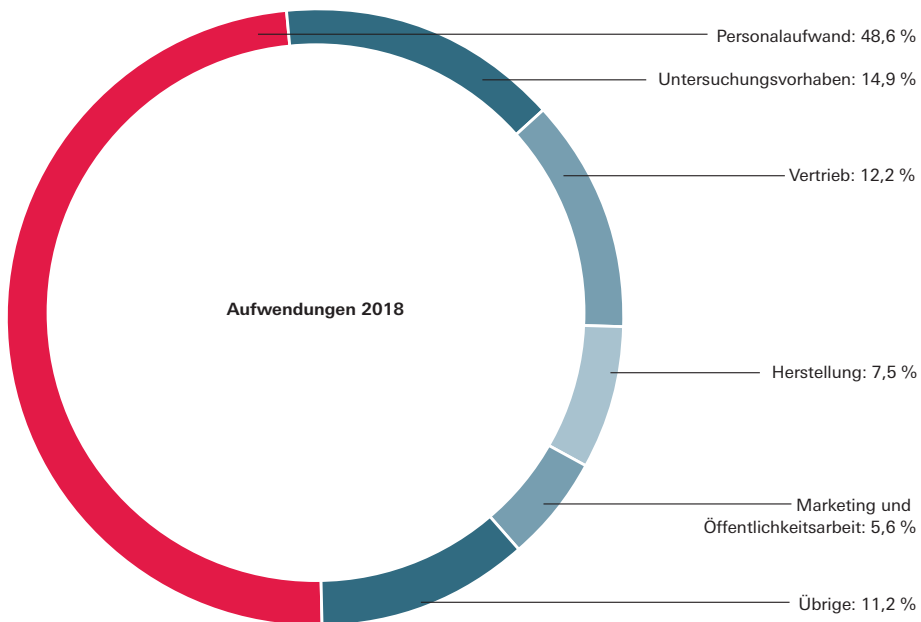
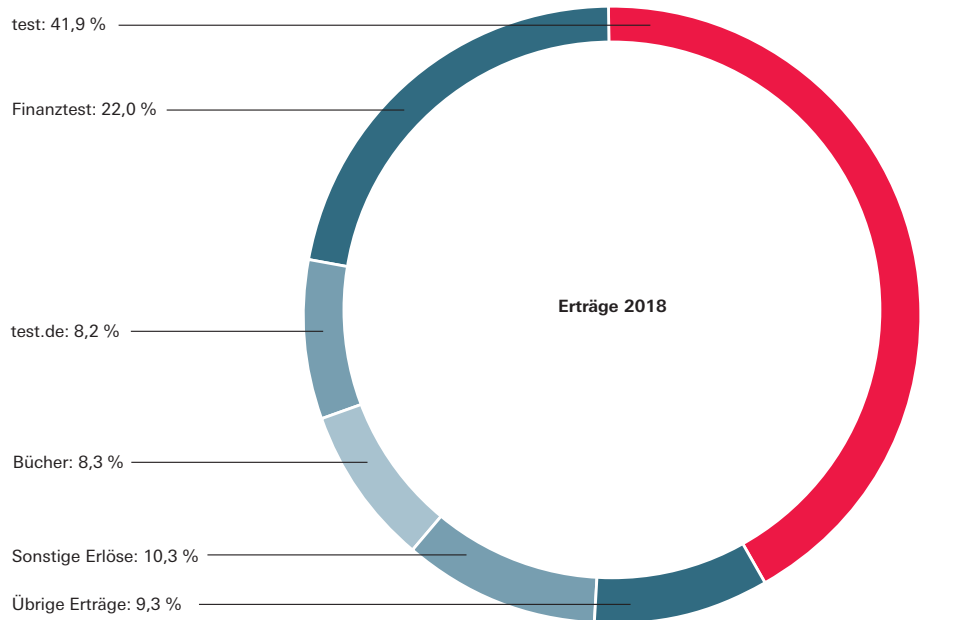
Peter Knaak (Jugendschutzsachverständiger)

Versicherungsombudsmann

Beate-Kathrin Bextermöller (Beirat)

Susanne Meunier (Beirat)

Wirtschaftsdaten



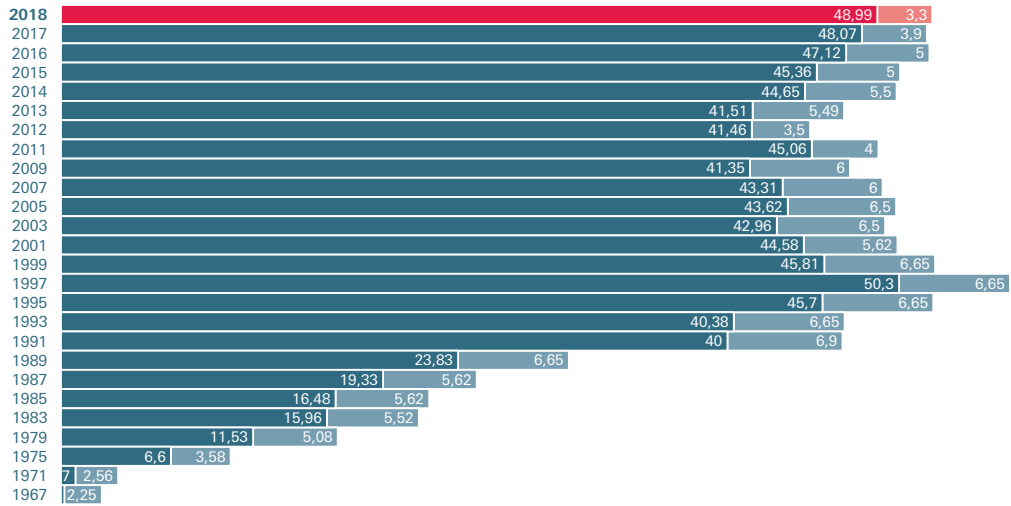
Erträge und Aufwendungen

in Tausend Euro

	2018	2017
Umsatzerlöse		
test	22.557	22.771
Finanztest	11.828	11.812
Bücher	4.483	4.067
test.de	4.420	4.315
Sonstige Erlöse	5.520	5.033
	48.807	47.998
Übrige Erträge		
Sonstige betriebliche Erträge und Bestandsveränderung	5.041	5.865
	5.041	5.865
Summe Erträge	53.849	53.863
Aufwendungen		
Materialaufwand für Herstellung	4.032	4.217
Materialaufwand für Vertrieb	6.570	6.905
Materialaufwand für Marketing	2.648	3.009
Materialaufwand für Untersuchungen	8.005	7.805
Materialaufwand für Pressearbeit und Verbraucherservice	392	482
Personalaufwand	26.109	26.310
Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen	1.639	1.878
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.351	4.330
Summe Aufwendungen	53.746	54.936
Ergebnis vor Finanzergebnis	102	-1.073
Finanzergebnis	4.457	3.487
Ertragsteuern	532	0
Jahresergebnis	4.028	2.414

Entwicklung der Finanzen

in Mio. Euro



■ Eigene Mittel ■ Ausgleichszahlung der Stifterin

Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva und Passiva in Tausend Euro

	2018	2017
Aktiva		
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	13.212	11.203
Finanzanlagen	173.380	118.343
Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten	38.867	91.498
Summe Aktiva	225.459	221.044
Passiva		
Grundstockkapital	75.000	75.000
Zustiftung	100.000	100.000
Kapitalerhaltungsrücklage	3.458	1.871
Sonstige Rücklagen	18.530	16.463
Ergebnisse aus Vermögensumschichtungen	4.697	4.324
Rückstellungen	7.898	8.134
Erhaltene Anzahlungen	8.862	8.635
Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	7.013	6.617
Summe Passiva	225.459	221.044

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Anzahl der Beiträge, die im Jahr 2018 in Hörfunk und Fernsehen über die Arbeit der Stiftung Warentest ausgestrahlt wurden, liegt bei rund 7.000. Etwa 2.500 davon entfallen auf TV-Beiträge, rund 4.500 auf Sendungen im Hörfunk. Genaue Zahlen können wir nicht mehr nennen, weil wir Opfer unseres eigenen Erfolges geworden sind: Die Kosten für das Monitoring der Beiträge sind rasant gestiegen und unverhältnismäßig hoch. Seit Anfang 2018 ermitteln wir nur noch stichprobenartig Zahlen, die dann hochgerechnet werden.

Zur Unterstützung der Fernsehberichterstattung haben wir zu 8 (2018:9) Themen TV-Rohschnittmaterial angefertigt, das in rund 500 Beiträgen verwendet wurde. Von jedem Rohschnittmaterial haben wir auch ein Webvideo erstellt (mehr zu unseren Videos für test.de, unserem YouTube-Kanal und Facebook unter „Social Media und Video“).

In den Printmedien erschienen rund 20.000 Artikel über Testergebnisse. Online wurde so häufig über die Stiftung Warentest berichtet, dass es kaum möglich ist, eine genaue Zahl zu ermitteln. Bei Spitzenthemen sind es mehrere Hundert Berichte am Tag.

Das absolute Topthema in den Medien waren zwei Metastudien. Im August sorgte eine Bilanz aus 72 Tests mit 1.739 Lebensmitteln von Aldi, Lidl, Edeka & Co für große Aufmerksamkeit. Wir hatten ermittelt, dass preiswerte Handelsmarken qualitativ genauso gut sind wie klassische Marken. Große Unterschiede gibt es aber beim Preis. Im Dezember veröffentlichten wir eine Bilanz der Tests von Kinderprodukten aus den

Jahren 2017 und 2018. Von 278 Produkten waren 79 mangelhaft, das entspricht einer Quote von 28 Prozent. Das Medienecho auf die Pressekonferenz zu diesem Thema, an der auch Verbraucherschutzministerin Katarina Barley teilnahm, war so groß wie seit Jahren bei keinem anderen Thema. Ebenfalls in den Medien sehr nachgefragt waren die Themen WM-Spezial (Beamer, Fernseher, Hotspots), Smart Toys, Digitaler Nachlass und Schokolade.

Unsere Podcastproduktion haben wir im Frühjahr eingestellt. Stattdessen liefern wir Radiosendern auf Wunsch O-Töne von Projektleitern, Redakteuren und aus den Prüfinstituten.

Pressekonferenzen // Kinderhochstühle (23. Mai 2018), Sicherheit von Kinderprodukten (6. Dezember 2018)

Journalistenveranstaltungen // Besuch mit Journalisten im Prüfinstitut in Offenbach (1. und 2. März 2018), Tagung „Verbraucherjournalismus“ des Netzwerks Recherche (16. November 2018), Buchvorstellung „Der Gastronom“, Frankfurt (6. Dezember 2018)

Weitere Veranstaltungen // Parlamentarischer Abend gemeinsam mit dem Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv) (26. Februar 2018), Preisverleihung zum Wettbewerb „Jugend testet“ (22. Juni 2018), Tage der offenen Tür der Bundesregierung, Ministerium der Justiz und für Verbraucherschutz, (25. und 26. August 2018), Buchmesse Frankfurt (10.–14. Oktober), dort Veranstaltungen zu den Büchern „halb zehn“ und „Der Gastronom“



Jugend und Schule

Wettbewerb Jugend testet // Girokonten und Glätteisen, Pinsel und Powerbanks, Fleckentferner und Fitness-Apps – beim Wettbewerb „Jugend testet 2018“ haben 2.083 (2017: 1.798) junge Leute im Alter zwischen 12 und 19 Jahren Alltägliches und Ausgefallenes getestet. Die besten sechs aus insgesamt 521 eingereichten Arbeiten hat die Stiftung Warentest zusammen mit Verbraucherschutzministerin Dr. Katarina Barley am 22. Juni 2018 in Berlin mit insgesamt 12.000 Euro prämiert.

Preisträger Kategorie Produkttests

1. Preis: Flüssigseifen auf dem Prüfstand
2. Preis: Kabellose Vertikalmäuse
3. Preis: Wandfarbe im Test

Preisträger Kategorie Dienstleistungstests

1. Preis: Sandspielflächen – ein reines Spielvergnügen?
2. Preis: Online-Fanshops für Anime und Manga
3. Preis: Vokabeltrainer-Apps

Zeitschriftenprojekte // Im Schuljahr 2017/2018 haben 46 (2017: 46) Lehrkräfte mit 1.183 (2017: 1.109) Schülerinnen und Schülern die Zeitschrift Finanztest regelmäßig in ihrem Unterricht genutzt und so grundlegendes Finanz- und Wirtschaftswissen vermittelt. Mit der Zeitschrift test arbeiteten 40 (2017: 58) Lehrkräfte mit insgesamt 1.033 (2017: 1.420) Schülerinnen und Schülern, um die Jugendlichen als Verbraucher fit zu machen. Im Schuljahr 2018/2019 nehmen am Finanztest-Schulprojekt 28 Lehrkräfte mit 658 Schülerinnen und Schülern teil, im test-Projekt sind es 58 Lehrkräfte mit 1.469 Schülerinnen und Schülern.

Unterrichtsmaterialien // „Jugend testet – Schülerwarentests als Unterrichtsmethode“ ist das Thema des neuen Unterrichtsmaterials, das wir im November herausgegeben haben. Es bringt Lehrern die Methode nahe, zeigt Schritt für Schritt, wie Schüler eigenständige Tests durchführen können, und gibt zahlreiche Tipps für die schulische Praxis. Das Material unterstützt und motiviert Lehrkräfte, mit ihren Schülerinnen und Schülern Produkt- und Dienstleistungstests durchzuführen.

Aufgrund der großen Nachfrage haben wir im Januar die 4. Auflage unseres Unterrichtsmaterials „Richtig reklamieren“ gedruckt, von der bereits im Laufe des Jahres 2017 15.000 Exemplare von Lehrern für ihren Unterricht angefordert worden waren.

Lehrer-Newsletter // Mit unserem neu aufgestellten Lehrer-Newsletter informieren wir zweimal im Monat 2.000 Lehrkräfte über Materialien, Tests und Themen für die Verbraucherbildung. Wir stellen Lehrenden damit aktuelle Texte aus test und Finanztest für ihren Unterricht kostenfrei zur Verfügung. Ob Datenschutz, Mikroplastik, Ernährungsmythen, Kaufrecht oder die erste eigene Steuererklärung – mit unseren Themen decken wir alle vier Bereiche der schulischen Verbraucherbildung ab: Finanzen und Verbraucherrecht, Medien, Ernährung und Gesundheit sowie Nachhaltiger Konsum.





Umweltschutz

Wir schauen nicht nur bei anderen genau hin, wenn es um die Umweltverträglichkeit von Waren und Dienstleistungen geht, sondern selbstverständlich auch bei uns. Unsere Maßnahmen zum Umweltschutz werden von der AG Umwelt koordiniert, die regelmäßig an die Geschäftsleitung berichtet und auch den Umweltbericht verfasst, in dem in größeren Abständen Maßnahmen und Entwicklungen ausführlicher dargestellt werden. Der Bericht erscheint auf test.de.

Strom und Wärme spielen hinsichtlich der Umweltauswirkungen unseres Gebäudes die größte Rolle. Den Stromverbrauch konnten wir 2018 gegenüber dem Vorjahr um 2,6 Prozent reduzieren. Da in den Vorjahren einige große Einsparpotenziale – wie zum Beispiel beim Betrieb der Serverräume – erfolgreich gehoben wurden, sind weitere Einsparungen nur noch durch viele Kleinmaßnahmen möglich. Im Rahmen von Modernisierungen wurden weitere moderne LED-Beleuchtungen installiert, in mehreren Fluren mit einer bedarfsorientierten Tageslichtsteuerung. In zahlreichen Büroräumen wurden weitere stromsparende Beleuchtungskonzepte mit Präsenz- und Tageslichtsteuerung eingebaut.

Der Verbrauch an Heizenergie lag auch im Berichtsjahr auf einem Niveau, das den nicht aktuellen dämmtechnischen Stand von weiten Teilen der Fassade widerspiegelt. Eine weitere Etage wurde zur Reduzierung des Heizenergieverbrauchs auf eine elektronische Temperaturregelung in den Büroräumen umgestellt. Energiesparzeiten können in den modernisierten Etagen nun individuell vom PC aus programmiert werden. Auch das aktive Monitoring der vorhandenen gebäudetechni-

schen Anlagen des Konferenzbereiches über eine neue Gebäudeleittechnik deckte weitere Einsparmöglichkeiten auf. In einem ersten Konferenzraum wurde eine Luftqualitätsmessung eingeführt mit dem Ziel, die Luftmenge den unterschiedlichen Belegungen entsprechend anzupassen: Bei geringer Belegung wird weniger Luft durch die Klimaanlage geschickt.

Durch die enorme Anzahl an Sonnenstunden im Jahrhundertsommer 2018 übertraf die erneuerte Photovoltaikanlage den bisherigen Höchstwert bei der Erzeugung von Strom aus Sonnenlicht um 19 Prozent. Die produzierte Strommenge lag 2018 bei 25.187 kWh.

In der Tiefgarage des Stiftungsgebäudes haben wir jetzt die erste Stromtankstelle und gleichzeitig Kapazitäten für eine mögliche Erweiterung installiert. Die Stiftung ist damit gerüstet, falls sich Elektroantriebe zukünftig als ökologisch sinnvoll und gebrauchstauglich für längere Strecken durchsetzen.

Die Stiftung Warentest verwendet für die Herstellung ihrer Druckerzeugnisse überwiegend Recycling-Papier, das mit dem Umweltzeichen „Der Blaue Engel“ ausgezeichnet ist. Der Anteil an Recycling-Papier lag 2018 – bezogen auf alle hergestellten Publikationen – bei über 90 Prozent. Ein großer Teil davon entfällt auf den Druck der Innenseiten der Zeitschriften *test* und *Finanztest*, der seit 2013 auf Umweltzeichen-Papier erfolgt. Wir drucken ausschließlich in Deutschland, weil hier hohe Umweltstandards gelten und kurze Transportwege für geringe CO₂-Emissionen sorgen. Auch die Weiterverarbeitung erfolgt ausschließlich in Deutschland.

Rechtsangelegenheiten

Werbung mit Testergebnissen // In der wettbewerbsrechtlichen Auseinandersetzung der Wilkinson Sword GmbH gegen die Procter & Gamble GmbH wegen der Werbung für fünf Herren-Nassrasierer der Marke Gillette mit Untersuchungsergebnissen der Stiftung (test 12/2010) hat das Oberlandesgericht Stuttgart die Klage abgewiesen. Es hat schwere methodische Fehler der Stiftung bei der Testdurchführung verneint. Die Revision zum Bundesgerichtshof wurde nicht zugelassen.

Ergebnis // Die Wilkinson Sword GmbH hat Nichtzulassungsbeschwerde beim Bundesgerichtshof eingelegt. Der hierfür zuständige 1. Zivilsenat wird voraussichtlich im April 2019 über die Nichtzulassungsbeschwerde beraten.

Ermittlungsverfahren wegen Verdachts des Kapitalanlagebetruges, Warnliste

Geldanlage // Die Klage der fairvesta Holding AG gegen Aussagen der Stiftung in der Finanztest-Warnliste dubioser Geldanlagen und eine Finanztest-Meldung, in der dem Unternehmen Anlagebetrug vorgeworfen worden war, hat auch in der Berufungsinstanz keinen Erfolg gehabt. Das OLG München hat das Urteil des Landgerichts München I (bis auf ein nicht wesentliches Detail) bestätigt.

Ergebnis // Das Berufungsurteil des OLG München ist rechtskräftig geworden. Der Rechtsstreit ist zugunsten der Stiftung beendet.

Flexibles Fahrradschloss leicht aufzubrechen //

Die Texlock GmbH hat als Startup-Unternehmen ein flexibles Fahrradschloss aus Textilfasern auf den Markt gebracht, das nach ihrer Werbung genauso gut vor Diebstahl schützen soll wie ein konventionelles Fahrradschloss. Zu diesem Ergebnis kam die Stiftung in ihrem auf test.de veröffentlichten Schnelltest nicht. Das Fahrradschloss war leicht aufzubrechen. Die Firma verlangte vor dem Landgericht Leipzig, die Veröffentlichung zu unterlassen und das von der Stiftung ins Netz gestellte Video über den erfolgreichen Aufbruchversuch nicht mehr zu verbreiten.

Ergebnis // Das Landgericht Leipzig wies den Antrag auf Erlass einer einstweiligen Verfügung zurück. Die Firma ist nicht in Berufung gegangen. Das Eilverfahren ist beendet.

Personelle Firmenverflechtungen und mangelnde Seriosität //

Die INCO e.G. stellte beim Landgericht Stuttgart wegen der Veröffentlichung „INCO Genossenschaft: Erneut schlechte Nachrichten für Autark-Anleger“ den Antrag auf Erlass einer einstweiligen Verfügung. Inhaltlich ging es um persönliche und gesellschaftsrechtliche Verflechtungen der Firma mit der Firma Autark. Zudem wandte sich die Firma gegen ihre Aufnahme in die Finanztest-Warnliste dubioser Geldanlagen. Gegen die Zurückweisung des Verfügungsantrages durch das Landgericht Stuttgart legte die Firma Berufung beim OLG Stuttgart ein.

Ergebnis // Unverzüglich nach Schluss der mündlichen Berufungsverhandlung wies das OLG Stuttgart die Berufung der INCO e.G. zurück. Das Eilverfahren ist zugunsten der Stiftung beendet.

Spendenzertifikat des Deutschen Spendenrats contra DZI-Spendensiegel // Am Nikolaustag hat der Aktion Deutschland Hilft e.V. beim Landgericht Köln den Erlass einer einstweiligen Verfügung beantragt. Dabei ging es um die Veröffentlichung zu Spendenbündnissen im Fernsehen (Finanztest 12/2018) und die hierzu versandte Pressemeldung. Der Verein argumentierte, dass den Lesern verschwiegen werde, dass seine Mitgliedsorganisationen, die nicht das Spendensiegel des Deutschen Zentralinstituts für Soziale Fragen (DZI) verwenden dürfen, stattdessen das Spendenzertifikat des Deutschen Spendenrates tragen. Dass die Stiftung darauf abstellt, ob die jeweilige Mitgliedsorganisation das Spendensiegel des DZI trägt, und sich allein an diesem Spendensiegel orientiert, hat das Landgericht Köln als zulässige Bewertung angesehen und auf dieser Grundlage auch die Pressemitteilung als vom Beurteilungsspielraum der Stiftung gedeckt angesehen. Es hat Mitte Januar 2019 den Antrag auf Erlass einer einstweiligen Verfügung zurückgewiesen.

Ergebnis // Gegen diese Entscheidung hat der Aktion Deutschland Hilft e.V. keine sofortige Beschwerde erhoben. Das Eilverfahren ist zugunsten der Stiftung beendet.

Organisationsplan der Stiftung Warentest

Verwaltungsrat Vorsitzender

Prof. Dr. Andreas Oehler

Chefredaktion test

Anita Stocker

Bereich Untersuchungen

Dr. Holger Brackemann

Chefredaktion Finanztest

Heinz Landwehr

Thementeam Multimedia

Journalistischer Leiter

Henning Withöft

Wissenschaftlicher Leiter

Jörg Zymnossek

**Thementeam Geldanlage, Altersvorsorge,
Kredite und Steuern**

Journalistischer Leiter

Michael Beumer

Wissenschaftlicher Leiter

Stephan Kühnlenz

Thementeam Haus, Energie, Freizeit und Verkehr

Journalistischer Leiter

Rainer Metzger

Wissenschaftlicher Leiter

Dr. Axel Joachim Neisser

Thementeam Versicherungen und Recht

Journalistische Leiterin

Susanne Meunier

Wissenschaftlicher Leiter

Holger Rohde

Thementeam Ernährung, Kosmetik und Gesundheit

Journalistische Leiterin

Isabella Eigner

Wissenschaftliche Leiterin

Dr. Ursula Loggen

Verifikation

Verlagsherstellung

Rita Brosius

Prüfmustereinkauf

Dirk Weinberg

Vorstand

Hubertus Primus

Kuratorium Vorsitzender

Lukas Siebenkotten

Bereich Finanzen, Personal und IT

Daniel Gläser

Chefredaktion test.de, Leserservice

Andreas Gebauer

Abteilung Controlling und Finanzen

Dr. Petra Raderschall

Abteilung Kommunikation

Heike van Laak

Abteilung Personal

Anke Hadlich

Abteilung Marketing und Vertrieb

Dorothea Kern

Abteilung Informationstechnologie (IT)

Andreas Schlien

Justiziar

Winfried Ellerbrock

Team Innerer Dienst

Gruppe Technischer Dienst

Norbert Böhmer

Lektorat Bücher

Niclas Dewitz

Gruppe Beschaffung und Information

Jörg Schnappauf

Leitung und Gremien der Stiftung Warentest

Verwaltungsrat

Zu den Aufgaben des Verwaltungsrats gehört es, den Vorstand zu berufen und dessen Tätigkeit zu überwachen. Er besteht aus sieben Personen, die von der Stifterin für die Dauer von vier Jahren berufen werden.

Verwaltungsratsmitglieder der Amtsperiode Vom 1. April 2016 bis 31. März 2020

Prof. Dr. Andreas Oehler (Vorsitzender)

Universität Bamberg, Lehrstuhl für Finanzwirtschaft

Volker Angres

Leiter der Redaktion Umwelt beim ZDF, Mainz

Maria Krautzberger

Präsidentin des Umweltbundesamtes, Dessau

Klaus Müller

Vorstand des Verbraucherzentrale Bundesverbands (vzbv), Berlin

Prof. Dr. Lucia Reisch

Copenhagen Business School, Department of Intercultural Communication and Management

Isabel Rothe

Präsidentin der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin

Prof. Dr. Volker Wolff

Universität Mainz, Journalistisches Seminar

Vorstand

Hubertus Primus

Vorstand

Weitere Mitglieder der Geschäftsleitung:

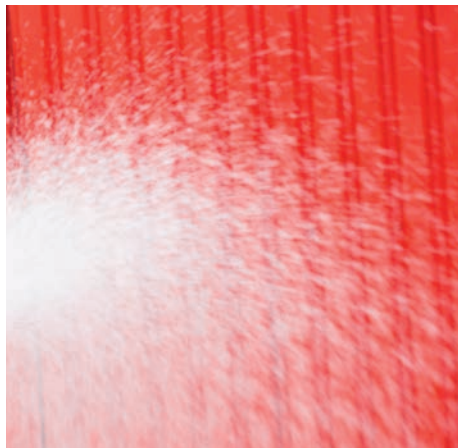
Dr. Holger Brackemann, Daniel Gläser

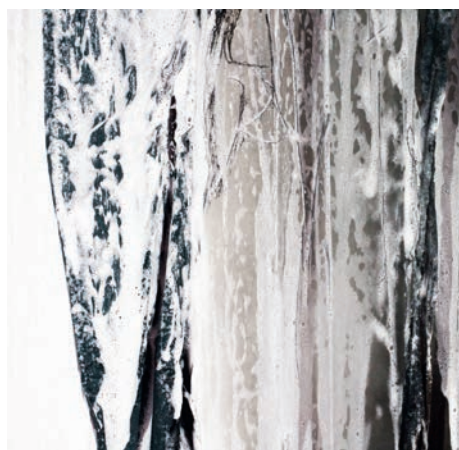
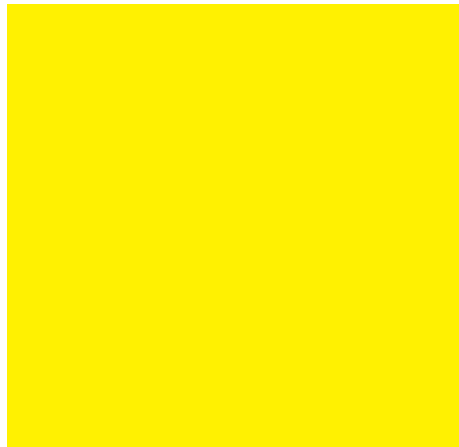
Kuratorium

Das Kuratorium setzt sich zusammen aus sechs Verbrauchervertretern, sechs Vertretern der Wirtschaft und sechs neutralen Sachverständigen. Die Mitglieder werden von der Stifterin für die Dauer von vier Jahren berufen. Das Kuratorium hat eine beratende Funktion, kann Vorschläge für Untersuchungen einbringen oder auch einzelnen Untersuchungsvorhaben widersprechen.

Kuratoriumsmitglieder der Amtsperiode vom 1. Oktober 2017 bis 30. September 2021

Ordentliches Mitglied Vertreter der Verbraucher	Stellvertretendes Mitglied
Lukas Siebenkotten (Vorsitzender) Deutscher Mieterbund	Sigrid Lewe-Esch Deutscher Evangelischer Frauenbund
Wolfgang Schuldzinski Verbraucherzentrale NRW	Stefan Bock Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein
Dr. Christian A. Rumpke Verbraucherzentrale Brandenburg	Dr. Ralph Walther Verbraucherzentrale Thüringen
Dörte Eiß Verbraucherzentrale Berlin	Cornelia Tausch Verbraucherzentrale Baden-Württemberg
Manfred Westphal Verbraucherzentrale Bundesverband	Judith Vitt Verbraucherzentrale Bundesverband
Maximilian Fuhrmann DGB-Bundesvorstand	Martin Stuber DGB-Bundesvorstand
Vertreter der Wirtschaft	
Christoph Wendker Bundesverband der Deutschen Industrie	Sascha Faßbender Bundesverband der Deutschen Industrie
Dr. Thomas Förster Bundesverband der Deutschen Industrie	Dr. Alexander Dröge Markenverband
Dr. Sven Hallscheidt Deutscher Industrie- und Handelskammertag	Barbara Meißner Deutscher Städtetag
Dr. Thorsten Maier Hauptverband des Deutschen Einzelhandels	Dr. Klaus Mayer Hauptverband des Deutschen Einzelhandels
Dr. Diedrich Harms Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft	Ute Pesch Zentralverband des Deutschen Handwerks
Dr. Klaus Möller Gesamtverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken	Dr. Jörg Frh. Frank von Fürstenwerth Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft
Neutrale Mitglieder	
Prof. Dr. Reiner Wittkowski Bundesinstitut für Risikobewertung	Dr. Margareta Büning-Fesel Bundeszentrum für Ernährung
Dr. Stefanie Märzheuser Bundesarbeitsgemeinschaft Mehr Sicherheit für Kinder	Dr. Barbara Keck Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren- organisationen BAGSO Service Gesellschaft
Elisabeth Roegele Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht	Prof. Dr. Christian Armbrüster Lehrstuhl Bürgerliches Recht, FU Berlin
Matthias Spielkamp iRights	Marit Hansen Landesbeauftragte für den Datenschutz Schleswig-Holstein
Dr. Evelyn Hagenah Umweltbundesamt	Dr. Tobias Bleyer Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin
Prof. Dr. Barbara Brandstetter (Stellv. Vors.) Hochschule Neu-Ulm	Christoph Koch Stern, Ressortleiter Wissen





Impressum

Herausgeberin: Stiftung Warentest, Lützowplatz 11–13, 10785 Berlin, test.de

Vorstand: Hubertus Primus

Weitere Mitglieder der Geschäftsleitung: Dr. Holger Brackemann, Daniel Gläser

Verantwortlich für den Inhalt: Heike van Laak

Redaktion, Bearbeitung: Heike van Laak

Bildnachweis: Stiftung Warentest; Martin Jehnichen (U2); Tilman Vogler (S. 2);

Ute Friederike Schernau (S. 4); Andreas Labes (S. 14); Bernd Roselieb (S. 20, 21, 44);

Benjamin Pritzkeleit (S. 44); Julia Unkel (S. 64, 65)

Gestaltung: Susann Unger

Druck: brandenburgische universitätsdruckerei und

verlagsgesellschaft potsdam mbh, www.bud-potsdam.de

Diese Publikation wurde auf 100 Prozent Recyclingpapier gedruckt

Stand: 31. Dezember 2018 (soweit nicht anders angegeben)

ISSN 1617-9501

ISSN 1617-9501

